

Nachhaltigkeit 2023

Nachhaltigkeitsbericht der Kölner Verkehrs-Betriebe AG für das Berichtsjahr 2022



Inhaltsverzeichnis

1 Kölner Verkehrs-Betriebe – nachhaltige Mobilität für Köln.....	3
2 Nachhaltigkeit als strategisches Handlungsfeld	5
2.1 Die Dimensionen der Nachhaltigkeit	5
2.2 Die Unternehmensstrategie der KVB.....	6
2.3 Die wichtigsten Handlungsfelder der KVB	7
2.4 Die Verfolgung der SDGs durch die KVB	9
3 Regeln, Strukturen und Prozesse der KVB	11
3.1 Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen der KVB	11
3.2 Externe nachhaltigkeitsrelevante Standards und Vorgaben	12
3.3 Interne Regeln und Prozesse	13
3.4 Kommunikation und Zusammenarbeit mit Anspruchsgruppen	14
3.5 Kontrolle	15
3.6 Compliance	17
3.7 Verantwortung Nachhaltigkeit	18
4 Nachhaltiges Wirtschaften.....	18
4.1 Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	19
4.2 Entwicklung und Innovation	19
4.3 Nachhaltigkeit in der Lieferkette	22
5 Nachhaltigkeit für Umwelt und Klima	23
5.1 Beitrag zur Verkehrswende	23
5.2 Verbesserung der Umwelt- und Klimaleistung.....	30
5.3 Umwelterklärung und Umwelt- und Klimakennzahlen	33
6 Nachhaltigkeit für Mitarbeitende und Bürger*innen	34
6.1 Arbeitnehmendenrechte und Leistungen für Mitarbeitende	35
6.2 Chancengleichheit und Diversität.....	38
6.3 Qualifizierung.....	39
6.4 Gesellschaftliches Engagement und Gemeinwesen	40
7 Zusammenfassung und Ausblick	40

1 Kölner Verkehrs-Betriebe – nachhaltige Mobilität für Köln

Die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB), 1877 mit einer Pferdebahnlinie gestartet, gehört mit über 4.000 Mitarbeitenden zu den größten Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Sie bedient den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Köln und dem Umland und leistet mit ihren Bussen und Bahnen und mit ihren Beschäftigten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Mobilität.

Dazu betreibt die KVB 12 Stadtbahn- und 67 Buslinien, die auf insgesamt fünf (künftig sechs) Standorten betreut werden: Auf drei Betriebshöfen in den Kölner Stadtteilen Braunsfeld, Niehl und Merheim werden Fahrzeuge abgestellt, gewartet und repariert. Darüber hinaus wird ein weiterer Betriebshof in Wesseling durch die KVB betrieben. Die Hauptwerkstatt der KVB samt einer neuen Abstellanlage für Straßenbahnen befindet sich im Kölner Stadtteil Weidenpesch. Ein weiterer neuer Betriebshof für Busse wird derzeit im Stadtteil Porz errichtet.

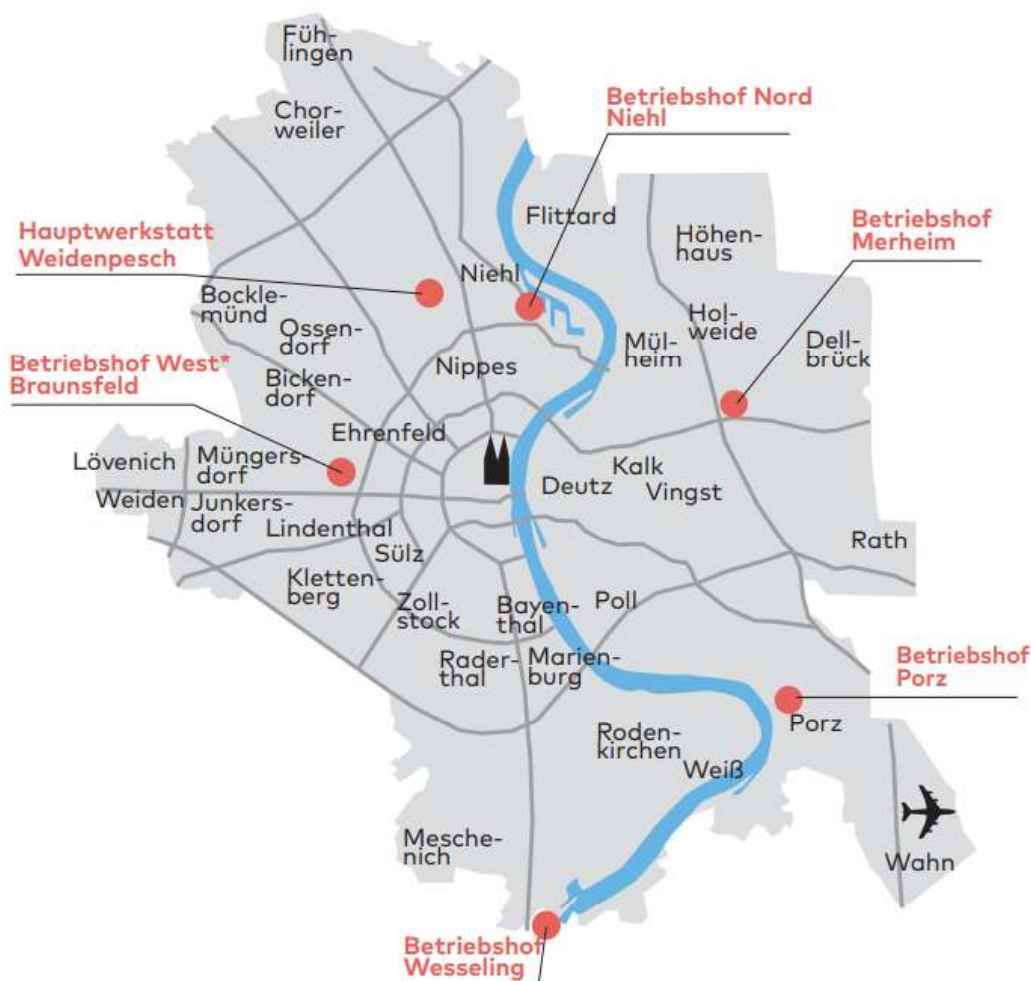


Abbildung 1: Verteilung der fünf KVB-Standorte in Köln

Mit ihren insgesamt 300 Bussen und 388 Bahnen beförderte die KVB in 2022 insgesamt 236,1 Millionen Kund*innen. Darüber hinaus bietet die KVB einen vernetzten Zugang zu weiteren umweltfreundlichen Mobilitätsangeboten wie Rad-Leihsystemen, On-demand-Shuttles und E-Rollern. Dadurch schließt das Unternehmen Lücken in der Mobilität und trägt wesentlich zur Erreichung nachhaltigkeitsbezogener, städtischer Leitziele aus „Köln mobil 2025“ und „Kölner Perspektiven 2030+“ bei. ¹

Als Partnerin im Verkehrsverbund Rhein Sieg (VRS) übernimmt die KVB die Aufgabe des ÖPNV auch für das Kölner Umland. Mit der Stadtwerke Köln GmbH, die 90 Prozent der Anteile hält, steht die KVB im Konzernverbund. Die Stadtwerke Köln GmbH gehören wiederum zu 100 Prozent der Stadt Köln. Die weiteren Anteile der KVB befinden sich im direkten Besitz der Stadt Köln. Zur Ergänzung und Erweiterung des eigenen Angebotes unterhält die KVB zudem Beteiligungen an fünf weiteren Unternehmen:

- Die Kölner Seilbahn-Gesellschaft mbH gehört zu 100 Prozent der KVB. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb der Seilschwebbahn über den Rhein.
- Geschäftsfeld der Westigo GmbH Eisenbahnverkehrsunternehmen ist die Planung und Durchführung des Eisenbahnverkehrs in Köln. Die KVB ist zu 100 Prozent beteiligt. Eine Geschäftstätigkeit der Westigo GmbH findet derzeit nicht statt.
- An der Schilling Omnibusverkehr GmbH (SOV) ist die KVB mit 51 Prozent beteiligt. SOV betreibt Busse im Rahmen des Öffentlichen Nahverkehrs.
- Die Kölner Schulbusverkehr GmbH (KSV) führt die Beförderungen von Schülerinnen und Schülern durch. Die KVB ist mit 51 Prozent an der KSV beteiligt.
- An der Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH (DKS) ist die KVB mit 25,5 Prozent beteiligt. Tätigkeitsfeld des Unternehmens ist vor allem der Betrieb und Vertrieb von Kommunikationstechnik.

In ihrer Unternehmensstrategie verfolgt die KVB neben wirtschaftlichen auch klima- und umweltbezogene sowie soziale Ziele. Aufbauend auf der Unternehmensstrategie werden in diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht die aktuellen nachhaltigkeitsbezogenen Handlungsfelder sowie Ziele und Maßnahmen dargestellt. Betrachtungsbereich ist dabei ausschließlich die KVB. Perspektivisch sollen auch die oben genannten Beteiligungsunternehmen in dem Bericht berücksichtigt werden. Im Folgenden werden der Nachhaltigkeitsbegriff und die strategischen Ziele der KVB erläutert.

¹ Weitere Informationen zu den Leistungszahlen der KVB finden sich im Anhang 1

2 Nachhaltigkeit als strategisches Handlungsfeld

Nachhaltigkeit ist Bestandteil der Unternehmensstrategie der KVB. Dabei werden die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – ökologische, ökonomische und soziale Nachhaltigkeit – berücksichtigt. In diesem Kapitel werden der Begriff der Nachhaltigkeit genauer definiert und die Nachhaltigkeitsaspekte der KVB-Strategie mit den entsprechenden Herausforderungen, Möglichkeiten und Handlungsfeldern dargestellt. Darüber hinaus wird der Zusammenhang zwischen den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen und der Unternehmensstrategie erläutert. Die SDGs wurden in 2015 von den Mitgliedsstaaten der vereinten Nationen im Rahmen der Agenda 2030 für eine nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sie bieten Unternehmen eine Orientierungshilfe für nachhaltiges unternehmerisches Handeln und die Nachhaltigkeitsberichtserstellung. Zentrale Aspekte der SDGs sind die Schaffung von Chancengleichheit, das Fördern von Wirtschaftswachstum und der Erhalt natürlicher Ressourcen.

2.1 Die Dimensionen der Nachhaltigkeit

Der Begriff Nachhaltigkeit wird häufig mit dem Schutz natürlicher Ressourcen gleichgesetzt. Nachhaltiges Handeln berücksichtigt allerdings neben der ökologischen Dimension auch eine soziale und eine wirtschaftliche Dimension. Im Folgenden sind die drei Dimensionen zusammenfassend erklärt.

- Die soziale Dimension beinhaltet das Wohlergehen von Menschen. Damit sind nicht nur die Mitarbeitenden der KVB, sondern auch andere Personengruppen gemeint, die direkt oder indirekt vom Handeln der KVB betroffen sind, wie beispielsweise Mitarbeitende von Zulieferern der KVB oder Kunden.
- Die ökologische Dimension der Nachhaltigkeit beinhaltet den Klima- und Umweltschutz und fordert eine möglichst geringe Umweltbelastung durch Unternehmen. Dies kann z.B. durch die effiziente Nutzung von Ressourcen und den Einsatz umweltverträglicher Produkte erreicht werden.
- Die ökonomische Dimension beinhaltet wirtschaftliche Aspekte: Wirtschaftlich nachhaltige Unternehmen sind langfristig zukunftsfähig und innovativ. Ihre Produkte und Dienstleistungen sind sozial- und umweltverträglich und tragen damit zur Stärkung der anderen Nachhaltigkeitsdimensionen bei.

Dimensionen nachhaltigen Handelns

Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung beinhaltet die Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte

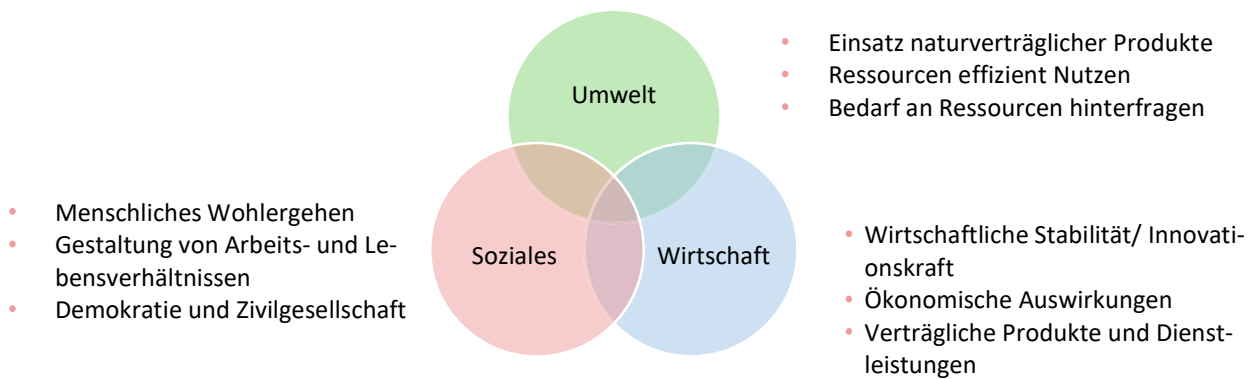


Abbildung 2: Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit werden wiederum in den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen wiedergegeben. Diese bilden den globalpolitischen Referenzrahmen nachhaltigkeitsbezogener Ziele und können genutzt werden, um Ziele zur nachhaltigen Entwicklung auf regionaler, kommunaler und Unternehmensebene abzuleiten und zu kommunizieren.



Abbildung 3: Die Sustainable Development Goals

2.2 Die Unternehmensstrategie der KVB

Die Vision der KVB ist es, der zentrale Mobilitätsanbieter für Köln und sein Umland zu sein und dabei vernetzt einen einfachen Zugang zu verschiedenen Mobilitätsangeboten von

Bahn, Bus, Rad-Leihsysteme, On-demand-Shuttels, Carsharing, E-Rollern und Taxiverkehren anzubieten. Im Mittelpunkt stehen dabei die Kundinnen und Kunden, denen ermöglicht wird, sich in attraktiven und umweltfreundlichen Mobilitätssystemen zu bewegen. Damit trägt das Unternehmen wesentlich zur Erreichung der städtischen Leitziele aus dem Strategiepapier zur Mobilitätsentwicklung „Köln mobil 2025“ und der Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ bei.

Zur Umsetzung der Vision verfolgt das Unternehmen eine Wachstumsstrategie, die folgende strategischen Ziele beinhaltet:

- die Stärkung der Rolle der KVB als Partner der Stadt für die Verkehrswende
- das Fahrgastwachstum bei guter Betriebsqualität
- zufriedene Mitarbeitende und ein gutes Betriebsklima
- die Sicherstellung der Wirtschaftlichkeit des Unternehmens

Aus den strategischen Zielen ergeben sich für die KVB folgende strategische Fokusthemen:

- Kundinnen und Kunden
- Nachhaltigkeit
- Digitalisierung
- Mitarbeitende

Die strategischen Fokusthemen werden in verschiedenen Handlungsfeldern verfolgt, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden.

2.3 Die wichtigsten Handlungsfelder der KVB

Zur Verfolgung der dargestellten strategischen Ziele wurden sechs Handlungsfelder identifiziert, in denen die KVB operative Ziele formuliert und Maßnahmen zur Zielerreichung umsetzt:

Kapazitätserweiterungen und Netzentwicklung

Durch den Stadtbahnausbau werden langfristig Kapazitäten geschaffen, die im Einklang mit der städtischen Strategie stehen und zur Entwicklung der Quartiere in Köln beitragen. Weitere Maßnahmen, wie der Ausbau von Park & Ride (P & R)-Anlagen und Verknüpfungen mit dem Regionalverkehr, tragen zur Kapazitätserweiterung bei.

Vernetzte, innovative und kundenfreundliche Mobilität

Durch die Vernetzung verschiedener Mobilitätsangebote in Köln, das Angebot einer digitalen Mobilitätsplattform und flexiblen Tarifangeboten wird ein umfassendes Mobilitätsangebot in Köln geschaffen.

Digitalisierung, Prozesse und Daten

Eine intelligente und digitalisierte Infrastruktur vereinfacht die Betriebssteuerung und verbessert die Kommunikation mit dem Kunden. Durch ein unternehmensweites Prozessmanagement werden Prozesse der KVB optimiert.

Umweltschutz und Klimaschutz

Umwelt- und Klimaschutz sind wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung der KVB. Aus diesem Grund wird ein Umweltmanagementsystem genutzt, das nach dem europäischen Umweltmanagement- und Auditierungs-System (EMAS) validiert ist.

Mitarbeitende

Motivierte und engagierte Mitarbeitende sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die KVB. Der Gewinnung von Fachkräften, der Qualifizierung und Weiterentwicklung von Mitarbeitenden sowie der Schaffung eines guten Betriebsklimas bei der KVB kommen daher große Bedeutung zu.

Wirtschaftlichkeit

Der öffentliche Dienstleistungsauftrag durch die Stadt Köln beinhaltet die Erbringung des öffentlichen Personenverkehrsdienstes durch die KVB und gleichzeitig Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen Situation des Unternehmens.

Im folgenden Kapitel wird der Beitrag der KVB zur Verfolgung der SDGs unter Berücksichtigung der oben genannten Handlungsfelder zusammenfassend dargestellt. Zu beachten ist, dass nicht jedes der 17 SDGs durch Maßnahmen der KVB verfolgt wird, da nicht jedes Ziel durch den Wirkungsbereich der KVB wesentlich beeinflussbar ist. Abbildung 4 zeigt, in welchem Kapitel dieses Berichtes Maßnahmen der KVB zur Verfolgung der relevanten SDGs dargestellt werden.

Sustainable Development Goals

Für die KVB relevante SDGs und Handlungsfelder

  	 		 
<p><u>Kapitel</u></p> <p>4.2 Entwicklung und Innovation</p> <p>5.1 Beitrag zur Verkehrswende</p> <p>5.2 Verbesserung der Umwelt- und Klimaleistung</p> <p>5.3 Umwelterklärung und Umwelt- und Klimakennzahlen</p>	<p><u>Kapitel</u></p> <p>4.3 Nachhaltigkeit in der Lieferkette</p> <p>6.1 Arbeitnehmendenrechte und Leistungen für Mitarbeitende</p>	<p><u>Kapitel</u></p> <p>6.3 Qualifizierung</p>	<p><u>Kapitel</u></p> <p>6.1 Arbeitnehmendenrechte und Leistungen für Mitarbeitende</p> <p>6.2 Chancengleichheit und Diversität</p>

Abbildung 4: SDGs und Handlungsfelder der KVB

2.4 Die Verfolgung der SDGs durch die KVB

Die verschiedenen SDGs sind miteinander verknüpft und ergänzen sich gegenseitig. So beinhaltet beispielsweise SDG 9, eine widerstandsfähige Infrastruktur aufzubauen. Eine intakte Infrastruktur trägt wiederum zu SDG 11 bei, das zum Ziel hat, Gemeinde und Städte so zu gestalten, dass weitere Arbeitsplätze und Wohlstand geschaffen werden, ohne Land und Ressourcen zu belasten. Ziel 13 fordert Maßnahmen zum Klimaschutz. Dies wiederum steht in Verbindung mit der Gestaltung von Städten und Gemeinden.

Die KVB trägt zur Erreichung der Klimaziele der Stadt Köln bei, indem sie Mobilität bei Verzicht auf den motorisierten Individualverkehr ermöglicht. Dazu ist die Erweiterung der Kapazitäten für das Angebot einer vernetzten, innovativen und kundenfreundlichen Mobilität notwendig. Darüber hinaus ist umweltschonendes Handeln grundlegender Bestandteil der Unternehmenswerte der KVB, sodass auch unterstützende Prozesse – wie zum Beispiel die Reparatur von Fahrzeugen – möglichst energieeffizient und dadurch klimaschonend durchgeführt werden. Zusammenfassend ergibt sich für die KVB die Chance, mit ihrem Kerngeschäft einen Beitrag zum gesamtgesellschaftlichen Ziel des Klimaschutzes zu leisten.

SDG 3 beinhaltet die Gewährleistung eines gesunden Lebens und Wohlergehen für alle Menschen jeden Alters. Gesundheit und Wohlergehen werden auch durch die Gestaltung von Arbeitsverhältnissen beeinflusst. Deswegen steht SDG 3 im engen Zusammenhang mit SDG 8, welches die menschenwürdige Gestaltung von Arbeitsverhältnissen verlangt. Für die KVB ist das Wohlergehen der eigenen Mitarbeitenden eine Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Das Thema Gesundheitsförderung nimmt einen hohen Stellenwert ein.

Neben dem Schutz der eigenen Mitarbeitenden hat für die KVB auch der Schutz und das Wohlergehen externer Personengruppen höchste Priorität. Dazu gehören die Kund*innen,

die das Mobilitätsangebot der KVB nutzen, sowie Anlieger, deren Gesundheit vor allem durch Lärmemissionen des Fahrzeugbetriebes beeinträchtigt werden kann. Des Weiteren gehören zu den externen Personengruppen die Mitarbeitenden direkter, externer Zulieferer und Dienstleister. Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wurden Risiken von Menschenrechtsverletzungen erfasst und bewertet. Darüber hinaus werden im Rahmen des Gesetzes Prozesse implementiert, die die Erfüllung unternehmerischer Sorgfaltspflichten in Bezug auf Menschenrechte sicherstellen.



Das SDG 4 zielt auf eine inklusive, gleichberechtigte und hochwertige Bildung sowie die Möglichkeiten lebenslangen Lernens ab. Die Bildung und Qualifizierung wirkt sich auf viele andere Aspekte der Nachhaltigkeit aus: So hat beispielsweise die Vermittlung von umweltrelevanten Wissen einen Einfluss auf das umweltschonende Verhalten von Menschen. Darüber kann Bildung zur Verringerung ökonomischer Ungleichheit zwischen Menschen beitragen und ist Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Für die KVB besteht in diesem Zusammenhang die Aufgabe, durch die Ausbildung und Weitequalifizierung der eigenen Mitarbeitenden dem Risiko des Fachkräftemangels entgegenzuwirken und Mitarbeitende zu fördern.



Ziel von SDG 5 ist es, Geschlechtergleichstellung zu erreichen, Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung zu befähigen und alle Formen von Diskriminierung zu beenden. Dies beinhaltet Chancengleichheit bei der Übernahme von Aufgaben und Führungsrollen, eine geschlechterunabhängige Gehaltsstruktur sowie die Gestaltung von Arbeitsverhältnissen, die die Vereinbarung von Beruf und Familienleben und ermöglichen. Geschlechtergleichheit ist ein fundamentales Menschenrecht und ist ein Bestandteil der Unternehmenswerte der KVB. Gleichzeitig wird sie als Möglichkeit wahrgenommen, dem Risiko des gesamtgesellschaftlichen Fachkräftemangels entgegenzuwirken, indem das Unternehmen für alle Arbeitnehmenden – unabhängig vom Geschlecht – ein attraktiver Arbeitgeber ist. Um Geschlechtergleichheit zu fördern, werden bei der KVB verschiedene Maßnahmen ergriffen, wie unter anderem die Einrichtung eines Vater-/Mutter-Kindbüros. Im Zusammenhang damit zielt SDG 10 vor allem auf den Abbau materieller und ökonomischer Ungleichheit zwischen und innerhalb von Gesellschaften ab. Dieses Ziel kann verfolgt werden, indem Unternehmen den Mitarbeitenden angemessene Gehälter zahlen und im Rahmen von Beschaffungsprozessen berücksichtigen, ob Dienstleister Mindestlöhne zahlen. Als Arbeitgeber von über 4.000 Menschen in der Region kann die KVB einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung von Ungleichheit leisten. Handlungsfelder sind dabei unter anderem die Gehaltsstruktur sowie weitere Leistungen, wie beispielsweise die Vermittlung von bezahlbarem Wohnraum für die KVB-Mitarbeitenden.

Die konkreten Ziele, Prozesse und Maßnahmen innerhalb der Handlungsfelder werden in den folgenden Kapiteln 3 bis 6 genauer dargestellt.

3 Regeln, Strukturen und Prozesse der KVB

Voraussetzung für die Verfolgung einer nachhaltigkeitsbezogenen Strategie ist die systematische Regelung jener Prozesse, die nachhaltigkeitsrelevant für die KVB sind. Eingangs werden die Handlungsgrundsätze, Werte und Verhaltensstandards der KVB erläutert, die die Grundlage für das Handeln der Führungskräfte und Mitarbeitenden der KVB sind. Darüber hinaus werden externe, nachhaltigkeitsrelevanten Standards aufgeführt, die das Handeln der KVB beeinflussen. Anschließend werden die nachhaltigkeitsrelevanten Regeln und Prozesse der KVB zusammenfassend dargestellt. Dabei wird vertiefend auf die Beteiligung von Anspruchsgruppen, die vorhandenen Kontrollmechanismen und das Compliance-Management eingegangen.

3.1 Werte, Grundsätze und Verhaltensnormen der KVB

Das Selbstverständnis der KVB ist im Unternehmensleitbild definiert. Dieses begründet die Grundlage für das Handeln der KVB und dient den Mitarbeitenden der KVB als Wertebasis. Das Unternehmensleitbild beinhaltet folgende Grundsätze:

Wir bieten Mobilität in Stadt und Umland

Wir, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kölner Verkehrs-Betriebe AG, bieten den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Köln und ihres Umlandes Mobilität. Unsere Bahnen und Busse verbessern die Lebensqualität und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Schonung der Umwelt. Wir bieten umweltfreundliche Mobilität, indem wir auch unsere Umweltaspekte regelmäßig bewerten, mit dem Ziel, unsere Energieeffizienz stetig zu steigern. Wir bieten ein leistungsfähiges, attraktives und zuverlässiges Mobilitätsangebot. Wir wollen damit mehr Fahrgäste für den Öffentlichen Personennahverkehr gewinnen und seinen Anteil am gesamten Verkehrsaufkommen deutlich und stetig erhöhen.

Wir orientieren uns an den Wünschen unserer Kunden.

Dies gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihren Aufgabenbereichen. Technik und Anlagen sind auf die Anforderungen unserer Fahrgäste ausgerichtet. Zufriedene Kunden sichern unsere Marktposition und bilden die Basis für den weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in Abstimmung mit dem Aufgabenträger.

Wir handeln wirtschaftlich.

Unser Unternehmen befindet sich im Wettbewerb mit anderen Anbietern und vor allem dem PKW. Deshalb handeln wir wirtschaftlich und kostenbewusst. Wir nutzen alle Möglichkeiten, Produktivität und Erträge zu steigern sowie Kosten zu senken.

Wir sind motiviert und engagiert.

Durch unsere Leistungen bestimmen wir Qualität und Wirtschaftlichkeit des Angebotes, den Erfolg unseres Unternehmens und die Sicherheit unserer Arbeitsplätze.

Wir wissen, dass gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich sind. Durch Aus- und Weiterbildung fördert unser Unternehmen unsere persönliche und berufliche Entwicklung. Wir verpflichten uns, selbstständig, kollegial und verantwortungsbewusst zu handeln. Unser Unternehmen strebt weiterhin sichere Arbeitsplätze und humane Arbeitsbedingungen sowie eine Bezahlung an, die die Leistung des Einzelnen anerkennt. Unser Unternehmen positioniert sich als familienbewusster Arbeitgeber. Wir schaffen Rahmenbedingungen, die zu besserer Vereinbarkeit von Beruf und Familie führen. Auch die Sicherheit unserer Beschäftigten und der Schutz ihrer Gesundheit ist für unser Unternehmen ein Anliegen höchster Priorität. All diese Herausforderungen lassen sich nur auf Basis einer werteorientierten Zusammenarbeit bewältigen. Diese äußert sich in einem respektvollen, offenen, partnerschaftlichen MITEINANDER.FÜREINANDER. Damit schaffen wir die wesentliche Voraussetzung, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter motiviert und engagiert arbeiten und so nachhaltig zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Neben dem Unternehmensleitbild dienen weitere Leitlinien und Grundsätze als gemeinsame Wertebasis der Mitarbeitenden der KVB. Dazu gehören:

- Die Führungsgrundsätze, in denen Grundsätze werteorientierter Führung formuliert werden.
- Das Konzept „Werteorientierte Zusammenarbeit“ als Grundlage für die Zusammenarbeit aller Mitarbeitenden.
- Die Umweltleitlinien der KVB als Basis für eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung des Unternehmens.
- Die Unternehmenserklärung über Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

3.2 Externe nachhaltigkeitsrelevante Standards und Vorgaben

Grundsätzlich folgt die KVB in ihren Handlungen dem Public Corporate Governance Kodex (PCGK), der Richtlinie zur guten Führung öffentlicher Unternehmen der Stadt Köln.² Das Regelwerk soll die Effizienz kommunaler Unternehmen nachhaltig verbessern und kontrollieren. So fordert der PCGK unter anderem die Veröffentlichung des Anteils von Frauen in Führungspositionen und die Darstellung des genutzten Compliance Management Systems und beinhaltet weitere Vorgaben wie:

- Die Implementierung eines Berichtswesens, durch das der Aufsichtsrat und die Beteiligungsverwaltung über relevante Themen wie die Geschäftsentwicklung und Risikolagen informiert werden.

² Weitere Infos zum Public Corporate Governance Kodex unter <https://www.stadt-koeln.de/artikel/00350/index.html> und unter https://www.kvb.koeln/unternehmen/pcgk_koeln/index.html

- Maßnahmen für die Sicherstellung und Steigerung von Transparenz und die Nutzung des Mehr-Augen-Prinzips bei wesentlichen Entscheidungen.
- Die Vergütung der KVB-Vorstände, die leistungsbezogene Anteile beinhaltet und mit Zielvereinbarungen zwischen den Vorstandsmitgliedern und dem Aufsichtsrat verknüpft sind. Die Themenfelder der Zielvereinbarungen sind Planungseinhaltung sowie Kundinnen und Kunden, Digitalisierung, Mitarbeitendenzufriedenheit und Nachhaltigkeit.

Des Weiteren werden durch die Stadt Köln, als Auftraggeberin der KVB, Anforderungen an die Qualität der Tätigkeiten des Unternehmens gestellt. Diese beziehen sich unter anderem auf die Verfügbarkeit von Aufzügen und Fahrtreppen an Haltestellen sowie die Pünktlichkeit von Bussen und Bahnen. Einzelne Bereiche, wie z.B. die Instandhaltung von Schienenfahrzeugen oder die Organisationsentwicklung, sind nach dem Qualitätsmanagementstandard ISO 9001:2015 zertifiziert. Darüber hinaus ist die KVB nach dem europäischen Umweltmanagement- und Auditierungs-System (EMAS) zertifiziert. EMAS beinhaltet Anforderungen an die Struktur von Umweltmanagementsystemen und trägt zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung der KVB bei. Des Weiteren ist die KVB nach dem Qualitätsstandard „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Dieser Standard fordert die kontinuierliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie durch die Mitarbeitenden.

3.3 Interne Regeln und Prozesse

In der KVB werden verschiedene Prozesse zur Verbesserung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung des Unternehmens umgesetzt. Ein wesentlicher Prozess zur Verfolgung der strategischen Ziele der KVB ist der Strategiecheck. In diesem legt die KVB fest, wie übergeordnete strategische Schwerpunktthemen des Stadtwerke Konzerns verfolgt werden. Entsprechend beinhaltet der Strategiecheck Angaben zu operativen Zielen, Maßnahmen und Kennzahlen zu nachhaltigkeitsbezogenen Themen wie zum Beispiel:

- Klimaschutz
- Entwicklung der Mitarbeitenden
- Chancengerechtigkeit und Vielfalt
- Erhalt und Ausbau von Infrastruktur

Die Inhalte des Strategiechecks werden im Hinblick auf nachhaltigkeitsbezogene Themen von verschiedenen Bereichen und Stabstellen des Unternehmens, wie unter anderem dem Personalmanagement und dem Umweltschutz, gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement erstellt. Des Weiteren werden strategische, umweltbezogene Ziele im Rahmen von EMAS verfolgt. Dazu sind verschiedene Prozesse in der KVB implementiert und im Umweltschutz-Handbuch beschrieben, wie unter anderem:

- Beschaffungsverfahren
- Instandhaltungsverfahren
- Abfallmanagement

- Gewässer- und Bodenschutz

Weitere, für die nachhaltige Entwicklung der KVB relevante Prozesse, betreffen das Personalmanagement und das Compliance Management System. Das Compliance Management System gibt Mitarbeitenden Beratung und Unterstützung, um sich in ihrer Arbeit im Rahmen geltenden Rechts und den betrieblichen Regelungen zu bewegen. Zuständig für die Umsetzung und Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems ist eine Compliance Beauftragte. Diese ist gleichzeitig Ansprechpartnerin für Hinweise von Mitarbeitenden auf Compliance-Verstöße. Der Bereich Personalmanagement fördert die Nachhaltigkeit der KVB unter anderem durch das betriebliche Gesundheitsmanagement, das verschiedene betriebliche Strukturen und Prozesse gesundheitsförderlich gestaltet, oder durch die Unterstützung verschiedener Bereiche bei der Gestaltung von Qualifizierungsprozessen.

3.4 Kommunikation und Zusammenarbeit mit Anspruchsgruppen

Wesentliche Anspruchsgruppen für die KVB sind vor allem die Kundinnen und Kunden, die Anlieger sowie die Mitarbeitenden. Die Zufriedenheit der Kundschaft wird jährlich durch Befragungen erfasst. Dabei werden verschiedene Aspekte, wie unter anderem die Zufriedenheit mit der Angebotsqualität, der Sauberkeit und der Sicherheit abgefragt. Darüber hinaus haben Kund*innen die Möglichkeit, sich in die Entwicklung von Fahrzeugen einzubringen. So wurden in 2021 im Rahmen der Entwicklung und Beschaffung neuer Niederflurfahrzeuge so genannte Ergonomie-Mockups aufgestellt: Ein Anschauungsmodell einer Fahrerkabine und ein Modell eines Mehrzweckbereichs, dessen Gestaltung vor allem für Menschen mit Einschränkungen von Bedeutung ist. So konnten unter anderem Vertreter von Behindertenverbänden anhand der Nachbauten und einer VR-Brille testen, ob die bisherigen Entwicklungen für sie hilfreich und nutzbar sind und ihre Anregungen und Wünsche äußern. Auch Mitarbeitende der KVB konnten sich im Rahmen des Ergonomie-Mockups einbringen.

Darüber hinaus haben die Mitarbeitenden weitere Möglichkeiten, ihre Interessen zu äußern. So wurde in 2022 erneut eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt, die die Zufriedenheit der Belegschaft erfasste. Auch können Mitarbeitende ihre Anliegen jederzeit mit Führungskräften besprechen. Des Weiteren ist bei der KVB ein Ideenmanagement implementiert. Dieses gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge u.a. zu Nachhaltigkeit einzureichen. Im Rahmen des Aktionsprogramms "100 Schritte" wurden die Mitarbeitenden der KVB aufgerufen, nachhaltigkeitsbezogene Ideen zu identifizieren und einzureichen. In 2021 und 2022 wurden insgesamt 425 Ideen mit Nachhaltigkeitsbezug eingereicht.

Anlieger, die von baulichen Maßnahmen oder dem Betrieb von Bussen und Bahnen betroffen sind, sind eine weitere relevante Anspruchsgruppe. Diese können über verschiedene Wege ihre Interessen einbringen. So werden Anlieger vor baulichen Maßnahmen im Rahmen von öffentlichen Informationsveranstaltungen und unter Nutzung diverser Informationskanäle der KVB vorab über Baumaßnahmen informiert und können in diesem Rahmen ihre Anliegen äußern. Des Weiteren wird im Rahmen von Infrastrukturprojekten wie z.B. der Nord-Süd Stadtbahn ein Anliegermanagement genutzt. Dabei werden Anlieger durch eine direkte Kontaktperson betreut. Durch Veröffentlichung der Kontaktdaten und die Präsenz im Umfeld der Baustelle können mögliche Beschwerden direkt mitgeteilt werden. Darüber hinaus wird

die Öffentlichkeit über den KVB-Blog sowie Presseinformationen über Themen wie Luftreinhaltung oder Klima- und Lärmschutz informiert.

Ein weiterer Aspekt des Austauschs mit Anspruchsgruppen ist die Mitwirkung in Initiativen und Gremien, die nachhaltigkeitsrelevant sind. So wirkt das Unternehmen unter anderem in den Projektgruppen des Klimarates der Stadt Köln mit. Der Klimarat ist ein beratendes Expertengremium, das einen Fahrplan für die Stadt Köln zur Erreichung der Klimaneutralität entwickelt.

Des Weiteren ist die KVB Mitglied in folgenden Verbänden/Organisationen:

- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)
- Beirat der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
- Internationaler Verband für öffentliches Verkehrswesen (franz.: Union Internationale des Transports Publics (UITP))
- Mitglied und im Beirat der Studiengesellschaft für Verkehrs-Anlagen (Stuva)
- Kommunalen Arbeitgeberverband Kommunalen Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen e.V.

3.5 Kontrolle

Zu den in Kapitel 1 dargestellten strategischen Zielen setzt sich die KVB messbare Ziele, für die Kennzahlen formuliert wurden. Die Kennzahlen ermöglichen dabei eine Bewertung, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden und beziehen sich auf die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit: Ökonomie, Umwelt und Soziales. Verantwortlich für die Umsetzung von Maßnahmen für das Verfolgen von Zielen sind die verschiedenen Fachbereiche. Im Folgenden sind wesentliche Kennzahlen zusammenfassend dargestellt, die zur Umsetzung der Unternehmensstrategie genutzt werden:

Umwelt	
Energieeffizienz	[kWh/Pers-km]
Wasser	[l/Pers-km]
Abfall	[g/Pers-km]
CO ₂ Emissionen	[g/Pers-km]
NO _x Emissionen	[g/Pers-km]
Soziales	

Weiterbildungsquote ³	[%]
Frauenquote	[%]
Unfallquote	[Unfälle / Mio. ArbStunden]
Wirtschaft	
Investitionsquote	[%]
Fahrgäste	[n]
Stammkundschaft	[n]
Wagenkilometer	[Mio. km]
Beschäftigte	[n]

Tabelle 1: Wesentliche Kennzahlen KVB

Die Werte der Kennzahlen, Ziele und Maßnahmen für die ökologischen und sozialen Kennzahlen werden in den Kapiteln 5 und 6 dargestellt. Die Kennzahlen für den Bereich Wirtschaft sind in dem Geschäftsbericht der KVB dargestellt⁴. Künftige Kennzahlen werden von den Geschäftsbereichen gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsberater und der Stabstelle für Umweltschutz definiert werden. Dabei werden die rechtlichen Anforderungen, die sich unter anderem aus der EU-Taxonomie Verordnung und der Corporate Sustainability Reporting Directive ergeben, berücksichtigt. Darüber hinaus sollen die gängigen Qualitätsmerkmale für Daten und Kennzahlen berücksichtigt werden: Validität, Reliabilität und Objektivität⁵.

Neben den hier dargestellten nachhaltigkeitsbezogenen Kennzahlen werden weitere Kennzahlen genutzt, um die Aktivitäten im Hinblick auf die Unternehmensziele zu steuern. Dazu gehören die im Rahmen eines monatlich erscheinenden, internen Qualitätsberichtes qualitätsbezogene Kennzahlen, wie die eingehenden Kundenbeschwerden nach Themegebieten, die Fahrtausfälle nach Linien und Ursachen oder die Pünktlichkeit nach Linien.

³ Anteil der Mitarbeitender in %, die in den vergangenen 2 Jahren an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen haben

⁴ Der KVB Geschäftsbericht ist unter https://www.kvb.koeln/unternehmen/die_kvb/zahlen_daten_fakten/index.html einsehbar.

⁵ Validität bedeutet dabei, dass die erhobenen Werte geeignete Kennzahlen für das zu untersuchende Thema liefern. Objektivität beinhaltet die Unabhängigkeit der Messung und Auswertung von Werten von Personen. Die Reliabilität bedeutet, dass die Erstellung und die Resultate einer Kennzahl in einer Weise beschrieben werden, die ein genaues Nachvollziehen sowie eine Wiederholung der Resultate und Überprüfung durch Dritte ermöglicht.

3.6 Compliance

Die KVB wird durch eine Vielzahl rechtlicher Verpflichtungen in ihrem Handeln beeinflusst, die teilweise einen direkten Nachhaltigkeitsbezug haben. Dazu gehören unter anderem

- die Datenschutzgrundverordnung
- das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
- die EU-Taxonomie-Verordnung
- die Corporate Sustainability Reporting Directive
- arbeits- und umweltschutzbezogene Vorschriften und technische Regeln.

Die geltenden Gesetze, Regeln und interne Vorgaben einzuhalten, hat bei der KVB höchste Priorität. Zur Vermeidung von Regelverstößen nutzt die KVB daher ein Compliance-Management-System, das die Mitarbeitenden unterstützt, sich bei der täglichen Arbeit im Einklang mit dem geltenden Recht und den betrieblichen Regelungen zu bewegen. Dabei wurden im Rahmen einer Risikoanalyse Risikobereiche ermittelt, die unter Compliancegesichtspunkten verstärkt im Fokus stehen.

Das Compliance-Management-System wird durch die Compliance-Beauftragte verantwortet. Weitere wesentliche Bestandteile des Compliance Management-Systems werden im Folgenden dargestellt:

- Der Konzern-Leitfaden, der das gesamte Compliance-System zusammenfassend darstellt, Einzelregelungen und Richtlinien erläutert und sie zu einem organisatorischen Ganzen zusammenführt.
- Das Compliance-Komitee, das zuständig für die Aufklärung von Verdachtsfällen im Hinblick auf Verstöße gegen die Compliance-Vorschriften ist.
- Eine Ombudsperson, die Hinweise auf korruptions-, wettbewerbs- oder kartellrelevante Verstöße durch Personen entgegennimmt, die anonym bleiben wollen.
- Ein Hinweisgebersystem, durch das Mitarbeitende mögliche Compliance-Verstöße melden können. Konkrete Meldewege sind dabei im Mitarbeitendenportal dargestellt.
- Das Compliance-Berichtswesen, durch das die Unternehmensleitung jährlich über den Organisationsstand sowie laufende Prozesse und ihre Wirksamkeit informiert wird.

Gemeldete Hinweise gelangen – direkt oder nach Prüfung durch die Ombudsperson – an die Compliance Beauftragte. Diese prüft, ggf. unter Einbindung des Compliance-Komittees, den Hinweis und leitet bei Bedarf Abhilfemaßnahmen ein. Darüber hinaus werden – in einzelnen Risikobereichen – Mitarbeitende und Führungskräfte zu betrieblichen und gesetzlichen Regelungen und deren Anwendung in der Praxis geschult.

Des Weiteren sind für Bereiche, für die im Rahmen der Compliance-Risikoanalyse ein erhöhtes Risiko festgestellt wurde, Richtlinien definiert. Diese sind für alle KVB-Mitarbeitenden verbindlich zu beachten. Auch für das Themengebiet Korruption wurde eine Richtlinie for-

muliert, die für Führungskräfte und Mitarbeitende den Umgang mit Geschäftspartnern regelt. Die Richtlinie beinhaltet unter anderem Regelungen zur Gewährung und Annahme von Vorteilen, zur Vergabe von Aufträgen und der Auftragsbewerbung sowie zum Umgang mit möglichen Interessenskonflikten. Das Thema Datenschutz-Compliance obliegt dem Datenschutzbeauftragten, der den Vorstand sowie die Beschäftigten hinsichtlich ihrer Datenschutzpflichten unterrichtet, berät und die Einhaltung von Datenschutzvorschriften überwacht. Der rechtskonforme Umgang mit Daten wird dabei durch eine interne Richtlinie sowie die Schulung der Mitarbeitenden sichergestellt. Darüber hinaus werden im Rahmen des Umweltmanagementsystems Anforderungen sowie Neuerungen und Änderungen umweltrechtlicher Vorschriften erfasst und an die betroffenen Bereiche kommuniziert.

3.7 Verantwortung Nachhaltigkeit

Der Vorstand sowie die Bereichs- und Stabstellenleiter der KVB führen die Geschäfte der KVB und sind für die nachhaltige Unternehmensentwicklung gesamtverantwortlich. Die Unternehmensleitung wird dabei durch den Aufsichtsrat kontrolliert und berichtet der Stadtwerke Köln GmbH als Muttergesellschaft. Dies beinhaltet auch nachhaltigkeitsbezogene Themen.

Verantwortlich für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes der KVB ist der interne Berater für Nachhaltigkeitsmanagement der KVB. Er ist darüber hinaus verantwortlich für den künftigen Aufbau und die operative Umsetzung eines Nachhaltigkeitsmanagements. Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements ist ein kennzahlenbasiertes Steuerungssystem zur Bewertung der nachhaltigkeitsbezogenen Entwicklung der KVB. Der Berater für Nachhaltigkeitsmanagement koordiniert den Steuerungskreis für Nachhaltigkeit der KVB und bezieht dabei weitere relevante Bereiche und Stabstellen mit ein, wie bspw. das Personalmanagement, den Umweltschutz oder die Arbeitssicherheit. Darüber hinaus soll er die verschiedenen Unternehmensbereiche und verbundenen Unternehmen bei der Erarbeitung von Maßnahmen zur Verfolgung der übergeordneten Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

4 Nachhaltiges Wirtschaften

Eine nachhaltige Unternehmensentwicklung berücksichtigt immer auch das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens. Die KVB trägt maßgeblich zur Verbesserung der Lebensbedingungen in Köln, zum Schutz des Klimas und zur Stärkung der Wirtschaft Kölns bei. Dabei handelt das Unternehmen wirtschaftlich und kostenbewusst mit dem Ziel, die Produktivität zu steigern und Kosten zu senken.

Zu berücksichtigen ist, dass Aktivitäten des Unternehmens, die direkt zur Verbesserung ökologischer oder sozialer Nachhaltigkeitsaspekte beitragen, in den Kapiteln 5 (ökologische Nachhaltigkeit) und 6 (soziale Nachhaltigkeit) aufgeführt sind. Diese Aktivitäten tragen häufig gleichzeitig zum wirtschaftlichen Erfolg der KVB bei. Die Inhalte dieses Kapitels – die Rahmenbedingungen des Geschäftsverlaufs, Innovationen der KVB und die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes – werden in diesem Bericht direkt der ökonomischen Dimension der Nachhaltigkeit zugeordnet. Gleichzeitig berühren sie aber auch wiederum häufig soziale bzw. ökologische Aspekte oder werden von diesen beeinflusst.

4.1 Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die KVB war in 2022 außergewöhnlichen Rahmenbedingungen und Effekten ausgesetzt, wie die im Rahmen der Pandemiebekämpfung geltende Homeoffice-Pflicht bis März des Jahres und der daraus resultierende Rückgang an Fahrgästen. Ein weiterer Sondereffekt ergab sich aus der Einführung des 9-Euro-Tickets, das die bundesweite Nutzung von Bussen und Bahnen im Nah- und Regional-Verkehr von Juni bis August für neun Euro ermöglichte. So wurde die Steigerung der Fahrgastzahlen im Geschäftsjahr 2022 neben den Lockerungen der Pandemiemaßnahmen auch durch das temporäre 9-Euro-Ticket verursacht. Dabei spiegelt sich der Anstieg der Fahrgastzahlen aufgrund der zeitweisen Begrenzung der Fahrgeldpreise auf neun Euro pro Monatsticket nicht in den Fahrgelderlösen wider. Das bedeutet, dass die erhöhte Nachfrage nach dem 9-Euro-Ticket den gewährten Rabatt nicht ausgleichen konnte.

Zu berücksichtigen ist auch, dass die Fahrgastzahlen weiterhin unter dem Vor-Pandemie-Niveau liegen. Dies lässt ein dauerhaft verändertes Mobilitätsverhalten erkennen, das sich in der Corona-Pandemie entwickelt hat: die Verringerung an der Verkehrsteilnahme durch Homeoffice sowie Onlineshopping. So lässt sich insgesamt festhalten, dass in 2022 im Vergleich zum Vorjahr steigende Fahrgastzahlen zu verzeichnen sind, die mit sinkenden Einnahmen einhergehen. Quantitative Leistungsdaten der KVB finden sich in Anhang 1. Darüber hinaus sind im Lagebericht der KVB weitere Leistungsdaten und umfangreiche Informationen über die wirtschaftliche Entwicklung der KVB dargestellt⁶.

4.2 Entwicklung und Innovation

Um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben und eine zukunftsfähige Mobilität zu ermöglichen, sind Innovationen notwendig. Daher engagiert sich die KVB in Innovations- und Entwicklungsprojekten sowie in der Umsetzung von Innovationen. Im Folgenden werden verschiedene Forschungs- und Innovationsmaßnahmen und Projekte dargestellt.

Multimodale Lademodul-Integration (MuLi)

So gestaltet die KVB unter anderem ein gemeinsames Projekt mit Ford und Rheinenergie zur Demonstration einer Integration Multimodaler Lademodule (kurz MuLi). Im Rahmen des Projektes werden Fahrzeughochvoltbatterien, deren Speicherkapazität für mobile Anwendungen nicht mehr ausreicht, in stationären Speichern weitergenutzt. Die Kernanwendung des MuLi-Ladesystems besteht in der Bereitstellung hoher Ladeleistungen für schnellladefähige Batteriebusse der KVB. Des Weiteren können sie zur Netzstabilisierung, Minimierung des Leistungsbezugs und optional als Regelleistungsreserve für lokale Stromnetze nutzbar werden. Gleichzeitig können die Ladesysteme als Schnittstelle für verschiedene Fahrzeugklassen genutzt werden. Durch die Zweitverwertung der Batterien wird auch ein Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit geleistet, da ihr Lebenszyklus verlängert wird. Gleichzeitig bedeutet die Zweitverwendung auch einen wirtschaftlichen Vorteil, indem die Kosten für Neubeschaffungen reduziert werden.

⁶ Der Lagebericht ist abrufbar unter https://www.kvb.koeln/unternehmen/pcgk_koeln/index.html

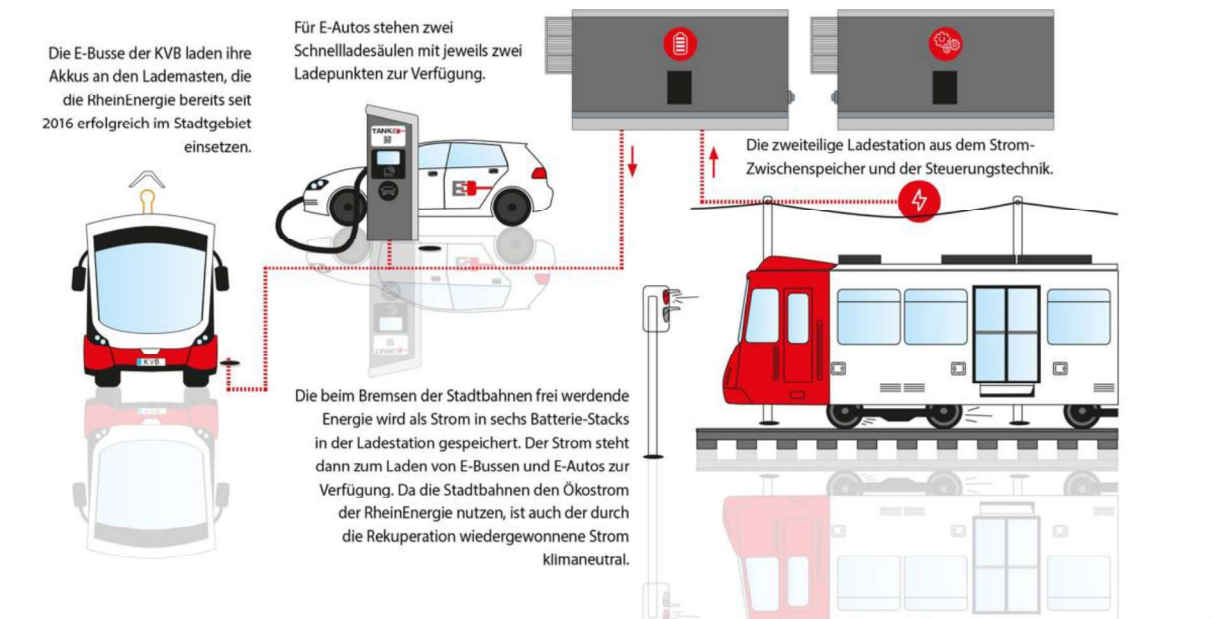


Abbildung 5: Multimodale Lademodul-Integration (aus dem SWK Nachhaltigkeitsbericht 2021)

Mobility as a service und Cologne Mobility Board

Neben dem Projekt MuLi beteiligt sich die KVB auch an dem Forschungsprojekt „Mobility as a service“ (MIAAS). Ziel des Projektes ist es, Shared-Mobility- und ÖPNV-Daten zusammenzuführen und nutzbar zu machen und dafür die notwendige Infrastruktur zu entwickeln. Entsprechend wird im Rahmen des Projektes am Aufbau standardisierter Schnittstellen für den Austausch von Daten zwischen Städten und Shared-Mobility-Anbietern gearbeitet und ein Dashboard für einen angebotsübergreifenden Zugang zu (Mobilitäts-)Daten mit einem mobilitätsspezifischen Analysewerkzeug entwickelt. Das Ergebnis ist dann eine Open-Source-Software, die weiter genutzt werden kann. Dazu hat die KVB bereits im Rahmen der Digitalen Zukunftsstadt und dem Vorhaben, ein Cologne-Mobility-Board aufzubauen, gemeinsam mit der Stadt Köln und den weiteren Beteiligten der Digitalen Zukunftsstadt erste Überlegungen zur Fortführung der MIAAS-Ergebnisse angestoßen.

Infrastruktur und Digitalisierung

Im Bereich der technischen Infrastruktur der KVB werden Probleme zunehmend mit Datenanalysen identifiziert und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen. Als Grundlage hierfür werden Reporting-, Protokoll- und Maschinendaten verwendet, welche hinsichtlich einer Problemstellung in Dashboards analytisch aufbereitet und den jeweiligen Fachexperten zur Verfügung gestellt werden. In regelmäßigen Terminen werden diese Analysen betrachtet und Gegenmaßnahmen durch die Fachbereiche eingeleitet.

Ein weiteres Zukunftsthema der KVB ist das Projekt Intermodal Transport Control System (ITCS). Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Fahrgastinformation über verschiedene

Ausgabemedien sowie die Verbesserung der Fahrzeugdisposition. Dabei sind bereits Busse und Stadtbahnen mit Multifunktionsanzeigen ausgerüstet worden, die die Fahrgäste zukünftig in Echtzeit über Anschlusslinien und Störungen im Fahrbetrieb informieren. Die Störungsinformationen betreffen dabei nicht nur den Fahrbetrieb, sondern z.B. auch ausgefallene Fahrstühle, sodass barrierefreie Mobilität besser planbar ist. Voraussetzung für die verbesserte Fahrgastinformation ist die Modernisierung der Systemarchitektur und der entsprechenden Software-Schnittstellen des Unternehmens. Im Rahmen des Projektes werden darüber hinaus Anzeigen an Stadtbahnhaltestellen, Zwischenebenen und Großflächenanzeigern modernisiert. Dadurch werden Kunden z.B. über die aktuelle Verkehrslage, den Belegtheitsgrad der Stadtbahnfahrzeuge, aktuelle Störungen und alternative Mobilitätsmöglichkeiten informiert.

Die Darstellung und Art der Informationen wurde dabei mit Behindertenverbänden abgestimmt. So konnte auch hier ein Baustein zur Barrierefreiheit gelegt werden. Auch die Fahrplanauskunft auf der Homepage und der KVB-App wurde modernisiert. Die Fahrplanauskunft ist über den Verkehrsverbund VRS vernetzt, sodass auch Informationen anderer Verkehrsbetriebe wie der Deutschen Bahn in die Informationen einfließen.

Darüber hinaus wird im Unternehmen im Rahmen der Anlagenwartung der Predictive-Maintenance-Ansatz erprobt. Predictive Maintenance bedeutet, Anlagedaten für die proaktive Wartung der Anlagen zu nutzen. Dabei wird der Zustand von Anlagen und Komponenten, wie z.B. die Räder von Bahnen, über Sensoren (z.B. Beschleunigungssensoren, Mikrofone oder Temperaturmesser) erfasst und automatisch über eine Software ausgewertet. So können das Eintreten von Fehlern (z.B. im Gleisbereich) vorab verhindert und ungeplante Stillstandzeiten vermieden werden. Ein weiteres Zukunftsthema ist das Senden von Betriebsdaten zur Prozessoptimierung. Die KVB nutzt das LoRaWAN in Zusammenarbeit mit Netcologne. LoRaWAN steht dabei für Long Range Wide Area Network, das das energieeffiziente Versenden von Einzeldaten über weite Strecken ermöglicht. Die KVB nutzt LoRaWAN unter anderem für die automatisierte Übermittlung von Betriebsdaten der Gleisschmieranlagen. Durch die Daten können fehlerhafte Abläufe schnell erkannt und behoben werden. Dies trägt wiederum zu einem zuverlässigen und nachhaltigen Bahnbetrieb bei, indem unter anderem Lärmemissionen minimiert werden.

Um in einer immer digitaler und schnelllebigere werdenden Arbeitswelt mitzuhalten, betreibt die KVB zudem ein System zur Programmierung von plattformunabhängigen mobilen Applikationen, genannt App-Baukasten. Hier können eingewiesene Mitarbeiter*innen Applikationen entwickeln, ohne dass Programmier- oder Informatikkenntnisse notwendig sind. Neben den offensichtlichen Vorteilen der Digitalisierung schafft dieses System zusätzlich eine Unabhängigkeit von externen Unternehmen, bricht anfängliche Barrieren/Hürden zum Start mit der Digitalisierung und ermöglicht schnelle Veränderungen und Weiterentwicklungen. Erste Anwendungsbeispiele im Unternehmen sind digitale Wartungsprotokolle in der Prozess- und Kommunikationstechnik, die flächendeckende Erfassung von Haltestellenmerkmalen gemäß ÖDLA sowie die Abwicklung des Winterdienstes.

4.3 Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Die KVB beauftragt zahlreiche Lieferanten und Dienstleister. Beschafft werden u.a. Fahrzeuge, Bau- und Informationstechnik, Anlagen- und Maschinentechnik und Instandhaltungsdienstleistungen. Die Lieferanten und Dienstleister haben ihren Sitz hauptsächlich innerhalb der EU und unterliegen Rechtsnormen, die mit den deutschen Rechtsstandards vergleichbar sind.

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes erfasst die KVB Risiken, die sich in der Zusammenarbeit mit Zulieferern und Dienstleistern in Bezug auf Menschenrechte und Umweltschutz ergeben. Dabei werden folgende Risikobereiche berücksichtigt:

- Menschenrechte und Ethik
- Arbeitsrecht
- faire Geschäftspraktiken
- Umwelt

In einem ersten Schritt zur Umsetzung des Gesetzes wurden relevante Warengruppen, die durch die KVB beschafft werden, identifiziert. In einem nächsten Schritt werden die relevanten Warengruppe einer Risikoanalyse mittels CSR-Risikocheck⁷ unterzogen und spezifische Risiken den betroffenen Warengruppen zugeordnet. Auf dieser Grundlage werden die vorhandenen Risiken auf Lieferanten-Ebene durch Gespräche und die Abfrage von Eigenerklärungen verifiziert. Anschließend werden Maßnahmen zur Verringerung der Risiken definiert, deren Wirksamkeit durch den Einkauf kontrolliert wird.

Neben der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wird auch im Rahmen von EMAS Nachhaltigkeit im Rahmen der Beschaffung berücksichtigt. So sollen bei der Beschaffung verschiedene Nachhaltigkeitsaspekte beachtet werden, wie unter anderem die

- Energieeffizienz von Produkten und Anlagen
- Nutzung zertifizierter Umweltschutzmanagementsysteme von Zulieferern und Dienstleistern
- Qualifikation der Mitarbeitenden von Fremdfirmen

Entsprechend lässt sich zusammenfassend festhaltend, dass im Beschaffungsprozess und in der Zusammenarbeit mit Zulieferern Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt werden. Wo Risiken in Bezug auf die Verletzung von Menschenrechten oder Umweltrisiken erkannt werden, werden in Zusammenarbeit mit den Zulieferern Maßnahmen zur Risikominimierung ergriffen.

⁷ Im Rahmen des CSR-Risikochecks werden auf Grundlage verschiedener Datenquellen Geschäftsaktivitäten internationalen Risiken zugeordnet (siehe auch www.mvorisicochecker.nl/de)

5 Nachhaltigkeit für Umwelt und Klima

Der Schutz natürlicher Ressourcen und Maßnahmen zum Klimaschutz ist wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung. Im Rahmen der Verkehrswende in Köln sowie der Verbesserung der eigenen Umweltleistung setzt die KVB verschiedene Maßnahmen um, die in diesem Kapitel dargestellt werden.

5.1 Beitrag zur Verkehrswende

Im Dezember 2021 wurde die Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“ beschlossen. Diese befasst sich mit den künftigen Herausforderungen der Stadt Köln und beinhaltet ein Zielgerüst, das als strategischer Rahmen für zukünftige Entscheidungen zur Stadtentwicklung dienen soll. Dabei werden verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Ziele formuliert, wie die Förderung der Vielfalt in Stadtteilen und die Entwicklung gemeinschaftlichen Lebens. Darüber hinaus ist es das Ziel der Strategie, aktiven Klimaschutz zu betreiben und CO₂ Emissionen zu reduzieren. Inhaltlich werden diese Ziele auch bei dem seit 2022 in Erstellung befindlichen Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP)⁸ aufgegriffen und für den Verkehrssektor weiter konkretisiert. Bestandteil ist die Ausweitung und Optimierung des Angebotes für nachhaltige Mobilität und die Reduzierung des Individualverkehrs. Dabei spielt die KVB als die wichtigste Mobilitätsdienstleisterin in Köln eine wesentliche Rolle. Im Folgenden werden die wichtigsten Maßnahme und Projekte dargestellt, mit denen die KVB einen Beitrag zur Verkehrswende leistet.

Um den Menschen eine attraktive Alternative zum eigenen Auto zu bieten, ist ein kundenorientiertes Angebot an öffentlichen Nahverkehr notwendig. Mit dem Ausbau des schienengebundenen Öffentlichen Personennahverkehrs werden attraktive Verbindungen in der Region geschaffen und Kapazitäten erweitert. Daher plant die KVB verschiedene Maßnahmen für den Schienenverkehr, die den Kapazitätsausbau und die Erweiterung des Schienennetzes betreffen.

Kapazitätsausbau

Die steigenden Fahrgastzahlen der KVB machen die Erhöhung von Kapazitäten notwendig. Neben der Takterhöhung ist die Nutzung längerer Züge eine Maßnahme, um die Kapazitäten zu erhöhen.

Linien 4, 13 und 18

Der Einsatz längerer Züge (rund 70 Meter) soll notwendige Kapazitäten schaffen. Dies macht die Verlängerung von Bahnsteigen verschiedener Linien notwendig. So werden insgesamt 17

⁸ Für die Aufstellung von Sustainable Urban Mobility Plans/Plänen (kurz SUMP) wurden Vorgaben von der EU-Kommission formuliert.

Bahnsteige der Linien 4, 13 und 18 auf mindestens 60 Meter verlängert, so dass ein Einsatz der längeren Züge ermöglicht wird.

Ost-West-Achse

Durch den Ausbau der Ost-West-Achse soll der hochbelastete Streckenabschnitt durch die Möglichkeit des Einsatzes von längeren Stadtbahnen (rund 90 Meter) entlastet werden. Diesbezüglich erfolgen derzeit umfangreiche Abstimmungen über die konkrete Ausgestaltung.

Netzerweiterungen

Um die Attraktivität und den Zugang zum Öffentlichen Personennahverkehr zu erhöhen, wird das Schienennetz der Bahnen ausgebaut.

Nord-Süd Stadtbahn

Der Lückenschluss der Nord-Süd Stadtbahn im Bereich Waidmarkt zwischen den Haltestellen „Severinstraße“ und „Heumarkt“ entlastet das bestehende hochbelastete innenstädtische Stadtbahnnetz und sorgt für eine schnellere Führung der Linie 16 in die Innenstadt. Des Weiteren erhalten durch die Verlängerung der Nord-Süd Stadtbahn zur Arnoldshöhe im Rahmen der sogenannten dritten Baustufe rund 26.000 Menschen im Kölner Süden direkten Anschluss an das Stadtbahnnetz.

Stadtbahnanbindung Rondorf/Meschenich

Mit der geplanten Verlängerung der StadtBahn Süd erhalten die Stadtteile Rondorf und Meschenich einen schnellen und komfortablen Stadtbahnanschluss an die Innenstadt und den Hauptbahnhof. Davon profitieren künftig rund 17.000 Bürger*innen der südlichen Stadtteile.

Stadtbahnanbindung Mülheim Süd

In Mülheim entstehen mit dem Stadtquartier Mülheimer Süden in den kommenden Jahren durch Umwandlung der Industriebrache in ein gemischtes, urbanes Viertel rund 4.500 neue Wohnungen und eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Zur attraktiven Erschließung des neuen Stadtquartiers an den ÖPNV ist es geplant, eine neue Stadtbahntrasse mit drei Haltestellen zu errichten.

Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 bis Langel-Süd

Im Süden des Stadtteils Zündorf wird ein neues Wohnquartier entstehen, welches für eine adäquate Erschließung an den ÖPNV eine Verlängerung der Linie 7 um zwei Haltestellen zur Ranzeler Straße erforderlich macht. Weiterhin ist eine zusätzliche Verlängerung der Stadtbahnlinie 7 vorgesehen. Diese weitere Verlängerung hat eine Länge von rund 3 Kilometern und dient neben der Erschließung Langels der Verknüpfung mit der geplanten Erweiterung

der Stadtbahn Bonn über Niederkassel und weiter über die vorgesehene Rheinquerung, die weitere Umsteigemöglichkeiten für die Kundinnen und Kunden schaffen soll.

Linksrheinische Gürtelverlängerung der Linie 13

Die geplante linksrheinische Gürtelverlängerung ist ein wichtiger Bestandteil des Stadtbahnausbaus. Durch die östliche Erweiterung der Stadtbahnlinie 13 soll eine Verbindung vom Sülzgürtel über Klettenberg bis zum Rheinufer geschaffen werden, die essentiell für die Verbindungen und Verknüpfungen im südlichen Stadtbahnnetz ist. Für das Vorhaben wurde in 2021 eine Machbarkeitsstudie zur Prüfung der verkehrlichen Wirkungen und technischen Machbarkeit beauftragt.

Verlängerung der Stadtbahn über Widdersdorf nach Niederaußem

Um die Nutzung des ÖPNV zu fördern ist auch der Ausbau des Stadtbahnnetzes in Abstimmung mit den benachbarten Kreisen notwendig. So prüft die Stadt Köln, zusammen mit dem Rhein-Erft-Kreis, den angrenzenden Städten Bergheim und Pulheim und dem Stadt-Umland-Netzwerk, ob eine Verlängerung der Stadtbahn bis Niederaußem möglich ist. Zu dem Vorhaben soll eine Machbarkeitsstudie durchgeführt werden.

Erschließung Stammheim und Flittard

Die nördlichen Stadtteile Stammheim und Flittard werden bislang ausschließlich mit Bussen im ÖPNV bedient. Mit einer Anbindung an das Stadtbahnnetz kann eine attraktive, direkte und schnelle Verbindung in die Innenstadt geschaffen werden. Hierzu wird derzeit eine Machbarkeitsstudie durchgeführt.

Rheinquerung Richtung Niederkassel und Bonn

Zusammen mit dem Rhein-Sieg-Kreis und der Stadt Bonn ist geplant, die Linie 17 mit einer Rheinquerung ins Rechtsrheinische und Richtung Süden zu verlängern. Über Niederkassel, Rheidt, Mondorf und Troisdorf-Bergheim soll die Verbindung bis in das Bonner Stadtgebiet führen. Damit entsteht für die Orte, die als Wohnraum für Pendler*innen zunehmend an Bedeutung gewinnen, eine direkte Schienenverbindung nach Köln und Bonn. Für das Vorhaben werden momentan die notwendigen Beschlüsse eingeholt und Vergabeverfahren durchgeführt.

Stadtbahnanbindung Neubrück

Um den Stadtteil Neubrück an den schienengebundenen ÖPNV anzuschließen, wird eine Anbindung an das Stadtbahnnetz angestrebt. Hierzu wird derzeit eine Machbarkeitsstudie vorbereitet.

Barrierefreier Ausbau der Stadtbahnhaltestellen

Um allen Fahrgästen einen barrierefreien und bequemen Einstieg in die Stadtbahnen zu ermöglichen, wird der barrierefreie Ausbau der Haltestellen weiter vorangetrieben. Neben der zentralen Haltestelle „Barbarossaplatz“ konzentriert sich der Ausbau vor allem auf die Gürtelstrecke der Linie 13, auf der weitere zehn Haltestellen barrierefrei gestaltet werden, genauso wie die Haltestellen „Subbelrather Straße/Gürtel“ und „Nußbaumerstraße“ der Linien 5 und 13. Weiterhin werden punktuell weitere Haltestellen beispielsweise durch Nachrüstung von Aufzügen barrierefrei gestaltet.

Zusätzliche Haltestellen auf der Linie 13

Um weiteren Einwohner*innen schnellen Zugang zum Stadtbahnnetz zu ermöglichen, ist es vorgesehen, auf der Linie 13 zwei zusätzliche Stadtbahnhaltestellen an der Niehler Straße und der Boltensternstraße zu errichten.

Abstellanlagen und Betriebshöfe

Für das Abstellen, Warten und die Reparatur ihrer Busse und Stadtbahnen betreibt die KVB Betriebshöfe und Abstellanlagen. Diese müssen den Anforderungen der Elektromobilität und den steigenden Fahrgastzahlen entsprechen. So wurde auf dem Betriebshof in Köln-Niehl in 2021 Ladeinfrastruktur für 53 E-Busse in Betrieb genommen. Die Hauptwerkstatt in Weidenpesch wurde in 2021 um eine hochmoderne Abstellanlage erweitert, die Platz für 64 Stadtbahnen bietet. In den kommenden Jahren sollen weitere Möglichkeiten zur Unterbringung von Stadtbahnen geschaffen werden.

Darüber hinaus baut die KVB im Kölner Stadtteil Porz in zwei Bauabschnitten einen neuen Betriebshof für mehr als 150 Elektrobusse. Die Fahrzeuge werden hier nach ihrem Einsatz abgestellt und mit Ökostrom versorgt. Neben der notwendigen Ladeinfrastruktur bietet der Betriebshof die Kapazitäten, die Fahrzeuge zu waschen, zu reparieren und zu warten. Das Fahrdienstgebäude sowie der Büro- und Sozialstrakt der Buswerkstatt werden in enger Anlehnung an den Passivhausstandard errichtet. Beim Bau des Betriebshofes werden weitere ökologische Aspekte berücksichtigt. So sollen die Dächer und Fassaden des Standortes begrünt werden und die Dächer sowie Ladetraversen mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Ein wesentlicher Anteil des Geländes wird versiegelt sein. Das auf der Fläche anfallende Regenwasser wird versickert, so dass es direkt dem Grundwasser und nicht der Kanalisation zugeführt wird. Für die auf dem Grundstück vorgefundenen Mauereidechsenpopulation wird eine Habitatsfläche von ca. 900 Quadratmeter bereitgestellt.

Beschaffung neuer Busse

Um das Angebot nachhaltiger Mobilität zu gewährleisten, wurde im Jahr 2022 die Anzahl der eingesetzten Elektrobusse der KVB von 44 auf 62 vergrößert. Gleichzeitig hat sich auch der

Anteil der bedienten Linien mit batterieelektrischen Bussen erhöht. Diese batterieelektrischen Busse nutzen grünen Ladestrom und sollen schrittweise die Dieselmotoren ersetzen. Dadurch wird der Ausstoß von klimaschädlichen Emissionen durch Dieselmotoren reduziert. Ab Ende 2023/Anfang 2024 plant das Unternehmen mit 58 weiteren Elektrofahrzeugen für den Fuhrpark. Diese zusätzlichen Elektrofahrzeuge sollen zur weiteren Steigerung des Anteils der batterieelektrischen Busse beitragen und die Umstellung auf eine nachhaltige Mobilität in Köln vorantreiben. Im Dezember 2023 ist die Eröffnung des Bus-Betriebshofs Porz geplant, der ausschließlich für Elektrobusse ausgelegt ist. Dieser Betriebshof wird speziell für die Wartung, Instandhaltung und Ladung der Elektrobusse konzipiert sein. Durch die Einrichtung eines dedizierten Betriebshofs für Elektrobusse wird die Infrastruktur optimal auf die Anforderungen nachhaltiger Mobilität abgestimmt.

Die KVB hat das Ziel, bis zum Jahr 2030 ihren gesamten Busfuhrpark auf batterieelektrische Busse umzustellen. Diese Umstellung trägt dazu bei, den CO₂-Ausstoß im öffentlichen Nahverkehr erheblich zu reduzieren und somit einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Durch den Einsatz von batterieelektrischen Bussen wird der Verkehrsbetrieb umweltfreundlicher und die Luftqualität in Köln verbessert. Die Erhöhung der Anzahl der Elektrobusse und die schrittweise Umstellung des Busfuhrparks auf batterieelektrische Busse sind wichtige Schritte der KVB, um ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen und einen Beitrag zur Verkehrswende und zum Klimaschutz zu leisten.

Beschaffung und Entwicklung neuer Bahnen

Neben der Beschaffung neuer Busse wird die Fahrzeugkapazität der KVB durch die Beschaffung neuer Bahnen erhöht. So wurden 30 Hochflurbahnen der neuen Fahrzeugserie 5300 der Firma Alstom bestellt, die bis Mitte 2024 vollständig geliefert werden sollen. Die Lieferung der Fahrzeuge markiert den Start für die Erneuerung der KVB Stadtbahnflotte: In 2022 wurde die Lieferung von insgesamt 92 Niederflur-Fahrzeugen beauftragt. Die Fahrzeuge können flexibel gekuppelt werden, was eine flexible, bedarfsgerechte Erhöhung der Kapazitäten ermöglicht. Die Vorserie der Fahrzeuge soll in 2025 geliefert und für rund ein Jahr erprobt werden. Die Lieferung der Serienfahrzeuge beginnt dann ab Ende 2026/Anfang 2027. Des Weiteren wurde in 2022 der Auftrag für 132 neue Hochflur-Fahrzeuge ausgeschrieben. Auch diese Bahnen sollen durch Schnelltrennstellen flexibel zu Langzügen gekuppelt werden können. Darüber hinaus soll an der Schnelltrennstelle ein Zwischenmodul zur weiteren Kapazitätserhöhung einsetzbar sein. Geplant ist, dass fünf Vorserienfahrzeuge im Jahr 2026 geliefert werden. Ab 2028 sollen dann die betriebsbereiten Serienfahrzeuge folgen. Neben ihrem Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und ihrer erhöhten Flexibilität tragen die neuen Bahnen auch zu einer nachhaltigen Entwicklung bei. So sind die neuen Niederflur-Fahrzeuge und zukünftigen Hochflurfahrzeuge mit energieeffizienten Klimaanlage ausgestattet. Darüber hinaus sind die Bahnen mit einem Kollisionswarnsystem versehen, das Objekte in bis zu 80 Metern Entfernung erkennt. Dadurch wird die Sicherheit von Fahrgästen und Teilnehmenden im Straßenverkehr erhöht.

Beschaffung Dienst- und Nutzfahrzeuge:

Die KVB hat rund 400 Dienst- und Nutzfahrzeuge im Bestand. Auch diese Fahrzeuge werden - sofern technisch bereits verfügbar - sukzessive auf alternative Antriebe bei deren Erneuerung umgestellt.

Ausbau Rad-Angebot

Seit 2015 sind Leihräder Bestandteil des Angebotes der KVB. Seitdem haben diese sich zu einem wesentlichen Bestandteil des Mobilitätsangebotes des Unternehmens entwickelt. Trotz einer anfänglichen Vandalismus-Welle zu Beginn des Jahres war 2022 mit rund 1,9 Millionen Ausleihen das bislang erfolgreichste Jahr für das KVB-Leihradangebot. Gleichzeitig konnte der Nutzerkreis des KVB-Rades deutlich vergrößert werden. Über 45.000 Kundinnen und Kunden haben sich neu registriert, während weniger als 750 Löschungen verzeichnet wurden. Den finalen Ausbau aller rund 100 Stationen erwartet die KVB für das Jahr 2023. Bis Ende 2022 konnten gut die Hälfte der Stationen realisiert werden, die übrigen waren noch im Planungs- und Genehmigungsprozess.

Das Radangebot wurde um ein weiteres Element ergänzt: Seit Dezember 2022 können in den Kölner Stadtteilen Deutz, Neubrück und Nippes KVB-Lastenräder ausgeliehen werden. Zusammen mit dem Partner Green Moves GmbH & Co KG werden in den Stadtteilen insgesamt 15 E-Lastenräder in 15 Stationen zur Verfügung gestellt, die zum Beispiel beim Einkauf genutzt werden können.

On-Demand Angebot Isi

Im Rahmen des Pilotprojektes „Isi“ können per App oder telefonisch routenunabhängige Fahrten in bestimmten Stadtteilen in Köln in E-Autos gebucht werden. Dabei werden Fahrtanfragen mehrerer Fahrgäste mit der gleichen Zielrichtung über einen Algorithmus gebündelt. Die Fahrgäste werden dann, unabhängig von festen Routen und vorgegebenen Fahrplänen, gemeinsam in einem E-Fahrzeug an Haltestellen gefahren. So ergänzt das On-Demand-Angebot das bestehende ÖPNV-System mit nachfrageorientierten und flexibel verkehrenden Shutteln. Das Pilotprojekt ist vorerst bis Ende 2024 festgelegt. Das Angebot wird regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.

Der Umweltverbund

2014 wurde die verkehrspolitischen Strategie der Stadt Köln – „Köln mobil 2025“ – definiert. Die Strategie beinhaltet Leitziele, um die komplexen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können und dabei unterschiedliche Interessen und Wünsche verschiedener Interessensgruppen zu berücksichtigen (siehe Abbildung 5).

Der Umweltverbund umfasst dabei Mobilität abseits des motorisierten Individualverkehrs (MIV): mit dem ÖPNV, dem Fahrrad oder zu Fuß. Ein Leitziel ist es, dass der Umweltverbund in Köln 2025/2030 mit einem Anteil von zwei Dritteln am gesamten Verkehrsaufkommen die Lebensqualität in der Stadt sichert und steigert.

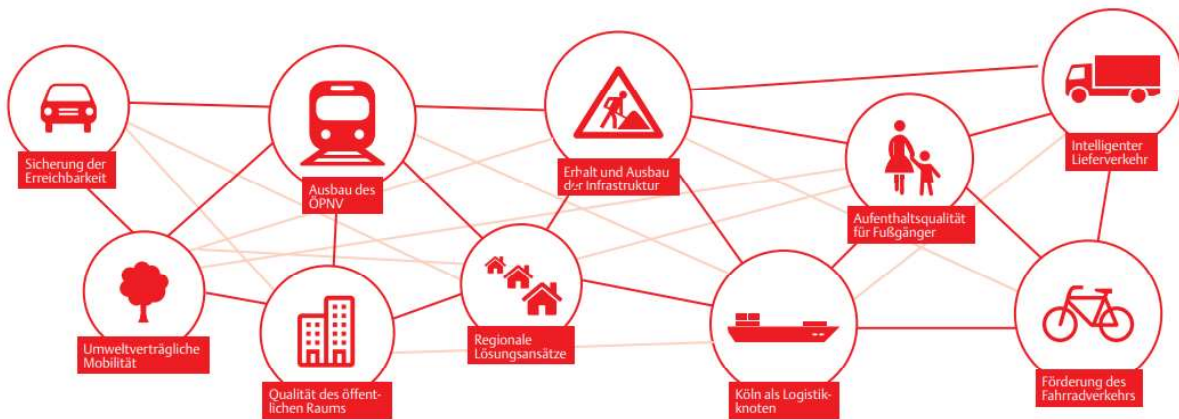


Abbildung 6: Handlungsfelder der Mobilität in Köln, aus Köln mobil 2025

Durch ihre Kerntätigkeit trägt die KVB wesentlich zur Stärkung und zur Zielerreichung des Umweltverbundes bei. Wie bereits dargestellt, investiert sie dazu in die Busse und Stadtbahnen, die Infrastruktur und die eigenen Mitarbeitenden. Darüber hinaus hat sich die KVB zu einer Anbieterin vernetzter Mobilitätsangebote weiterentwickelt, indem sie mit Unternehmen kooperiert, die Carsharing-, Leihrad-, E-Scooter- oder Lastenrad-Angebote bereitstellen. Mit dem KVB-Rad und seit 2022 auch mit dem KVB-Lastenrad wurde auch das eigene Angebot umfassend erweitert. Die Standorte aller multimodalen Mobilitätsangebote werden in der KVB-App angezeigt. Insgesamt werden in der KVB-App damit die ÖPNV-Verbindungen in einer Fahrplanauskunft, das ÖPNV-Ticketing, aktuelle Störungsinformationen sowie die Standorte der oben genannten multimodalen Fahrzeuge mit Absprung in die jeweilige Anbieter-App angezeigt. Perspektivisch soll das Durchbuchen der jeweiligen multimodalen Fahrzeuge auch direkt möglich werden.

Darüber hinaus verbindet die App grundsätzlich die verschiedenen Angebote des Umweltverbundes, indem sie Informationen zur Routenplanung und die Buchung von Tickets des ÖPNV ermöglicht. Dabei können mit der KVB-App auch die Standorte und die Verfügbarkeit weiterer Mobilitätsangebote wie z.B. von Rädern, Carsharing-Angeboten und des TaxiRufs abgefragt werden. Die Verkehrsmittel können über die KVB App gebucht werden. Neben Lime und Voi werden dabei weitere Partnerunternehmen wie Cambio, Tier oder Miles in der App eingebunden. Des Weiteren ist in der KVB-App der bereits erwähnte On-Demand-Service Isi der KVB eingebunden.

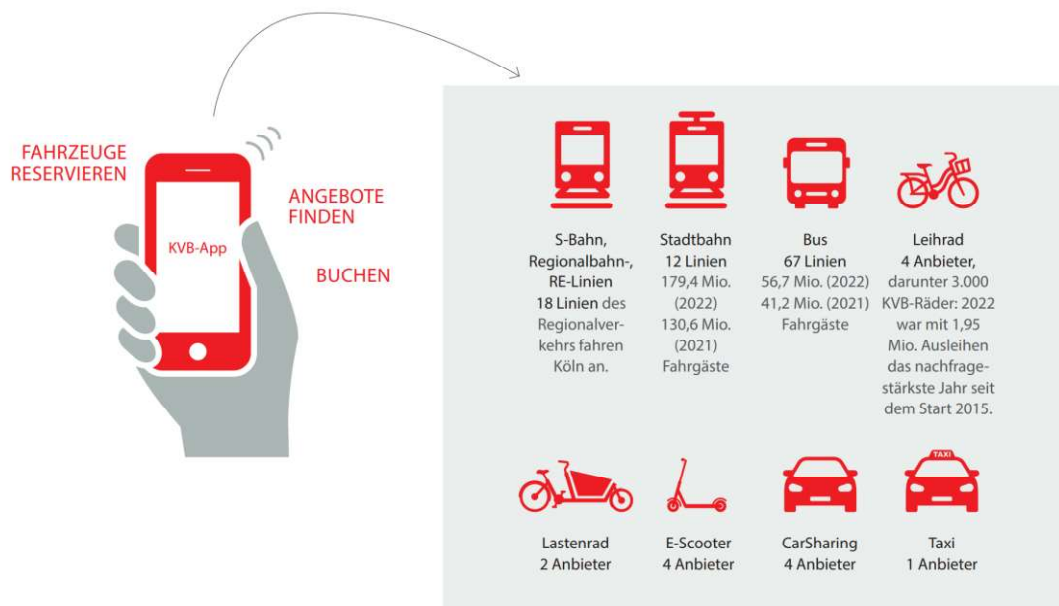


Abbildung 7: Vernetzte Mobilitätsangebote durch die KVB App (aus dem SKW Nachhaltigkeitsbericht 2021)

Die verschiedenen Mobilitätsangebote werden durch erste öffentliche Mobilstationen gebündelt. Hier werden multimodale Mobilitätsangebote zum Ausleihen zusammengeführt. Die Mobilstationen sind auch entsprechend in die KVB-App eingebunden. Perspektivisch wird die KVB weitere Mobilstationen als Betreiber begleiten. Aktuell werden hierfür die ersten Vorarbeiten durch die Stadtverwaltung vorgenommen, die ein entsprechendes Raum- buch als Grundlage zur Identifikation geeigneter Standorte erstellen lässt.

Darüber hinaus wird der Umweltverbund durch das Park & Ride (P & R) Angebot der KVB ergänzt. Die KVB stellt Pendlerinnen und Pendlern 4.761 Plätze zu Verfügung, die in direkter Nähe zu den Haltestellen einen einfachen Umstieg in den ÖPNV ermöglichen. Auch bei der Gestaltung und Entwicklung der P & R Stationen wird Nachhaltigkeit berücksichtigt. So wurde beispielsweise im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz die Beleuchtung der P & R Station in Köln Müngersdorf mit energieeffizienten LED-Lampen ausgestattet. Angestoßen ist zudem, die P & R-Park- plätze zukünftig mit Auslastungssensoren und entsprechenden Anzeigen zu versehen, so dass die Nutzer sich bereits vor Einfahrt in einen P & R-Parkplatz orientieren können. Zukünf- tig ist die Weiterentwicklung des P & R Angebotes mit der Errichtung zusätzlicher Stellplätze vorgesehen.

5.2 Verbesserung der Umwelt- und Klimaleistung

Während die KVB durch ihre Mobilitätsangebote einen Beitrag zur Verkehrswende der Stadt Köln leistet, ist es gleichzeitig Ziel des Unternehmens, die Auswirkungen des eigenen Han- delns auf die Umwelt gering zu halten und ressourceneffizient zu arbeiten. Um die Umwelt-

auswirkungen kontinuierlich zu reduzieren, betreibt die KVB seit über 20 Jahren ein Umweltmanagementsystem nach dem EMAS-Standard. Im Rahmen von EMAS werden dabei für die wesentlichen Umweltaspekte Maßnahmen festgelegt und gemonitort.

Wasserverbrauch und Abwasser

Vor allem mit dem Betrieb von Reinigungsanlagen der KVB geht ein Verbrauch von Wasser einher. Dabei ist es das Ziel der KVB, den Verbrauch von Frischwasser zu minimieren. Dafür werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, wie der Einsatz von Wiederaufbereitungsanlagen, die die Mehrfachnutzung von Wasser ermöglichen sowie die Nutzung von Regenwasser zur Fahrzeugreinigung in Weidenpesch. Des Weiteren wird Regenwasser an den Standorten Weidenpesch und Riehl versickert, so dass dieses direkt dem Grundwasser und nicht der Kanalisation zugeführt wird. Durch das Rückhalten und kontrollierte Versickern von Regenwasser wird auch möglichen Folgen von Starkregenereignissen entgegengewirkt, indem die Kanalnetze in Köln entlastet werden.

Gefahrstoffe und Gefahrgut

Durch die Nutzung und den Transport von Gefahrstoffen entstehen Risiken von Umweltschäden, zum Beispiel in dem bei Störfällen Boden- und Grundwasserkontaminationen entstehen können. Um die Risiken beim Umgang mit Gefahrstoffen zu minimieren hat die KVB eine umfangreiche Arbeitsschutz-/Gefahrstoffsoftware angeschafft und wird dadurch Prozesse künftig digitalisieren. Im Bereich des Gefahrgutes setzt die KVB bereits digitale Tools ein.

Abfälle und Wertstoffe

Ob durch Bautätigkeiten, im Verwaltungsbereich oder im Rahmen der Reinigung von Fahrzeugen und Haltestellen: In vielen Bereichen der KVB fallen Abfälle und Wertstoffe an. Ziel der KVB ist es, Abfälle zu reduzieren und durch die Trennung unterschiedlicher Fraktionen die Wieder- und Weiterverwertung zu erleichtern.

Beispielsweise werden mittlerweile bei Lieferungen von einigen Hilfs- und Betriebsstoffen verstärkt Systeme mit Rücknahme und Wiederbefüllung genutzt. Ebenfalls werden Spraydosen im großen Umfang zur Wiederbefüllung an den Lieferanten zurückgegeben. Durch diese Maßnahme werden sowohl Abfallmengen reduziert als auch Ressourcen zur Herstellung der Verpackung geschont. Darüber hinaus setzt die KVB bei der Instandhaltung und beim Neubau von Gleisanlagen verstärkt auf den Einsatz spezieller Kunststoffschwellen. Im Vergleich zu getränkten Holzschwellen verfügen diese über eine höhere Lebensdauer und bestehen aus wiederverwertbarem Material. Dadurch können Ressourcen geschont werden. Gleichzeitig werden Einträge von Schadstoffen in den Untergrund im Vergleich zu konventionellen, getränkten/imprägnierten Holzschwellen vermieden.

Lärmemissionen

Durch Tätigkeiten auf den Betriebshöfen und bauliche Tätigkeiten wird Lärm verursacht, der sowohl auf Anlieger als auch auf das ökologische Umfeld der KVB einwirkt. Ziel der KVB ist es, Lärmemissionen so gering wie möglich zu halten. Dazu werden Lärmschutzwände errichtet (zum Beispiel Abstellanlage/Betriebshof Weidenpesch) und Anlagen eingehaust, sodass

Lärmbelästigungen für Anlieger reduziert werden. Auch der Betrieb von Bussen und Bahnen verursacht Lärm, der durch verschiedene Maßnahmen reduziert werden kann. So trägt die Nutzung von E-Bussen statt Dieselmotoren zur Vermeidung von Lärmemissionen bei, da der Verbrennungsmotor als Schallquelle entfällt. Darüber hinaus wird die Vermeidung von Lärm bereits in der Planung von neuen Strecken berücksichtigt, indem zu enge Kurvenradien vermieden werden. Dabei werden auch Schienenschmieranlagen genutzt. Diese bringen Schmierpaste auf den Schienen aus, sodass Vibrationen im Schienenverkehr verringert werden. Durch das Schleifen der Schienen im KVB-Netz bleiben die Schienen glatt und erzeugen weniger Lärm bei der Darüberfahrt. Anliegern werden bauliche Tätigkeiten angekündigt, dabei wird auch auf erhöhte Lärmemissionen hingewiesen.

Energie und Klima

Wie in Kapitel 5.1 dargestellt, leistet die KVB durch ihre Dienstleistung einen erheblichen Beitrag zur klimaschonenden Mobilität. Gleichzeitig werden durch den Fahrbetrieb, auf den Betriebshöfen und in den Verwaltungsbereichen verschiedene Energieträger genutzt. Ziel der KVB ist es, den eigenen Energieverbrauch emissionsarm zu gestalten. Als Indikator wird dabei der Kennwert CO₂ Emissionen pro Personenkilometer genutzt [g CO₂/ Pers-km]. Das aktuelle Ziel ist dabei ein Wert von 0,1 [g CO₂/ Pers-km] für 2035 bei einem Emissionswert von 22,16 [g CO₂/ Pers-km] in 2022. Abbildung 8 zeigt die tendenziell abnehmende Entwicklung der CO₂ Emissionen pro Personenkilometer seit 2015.

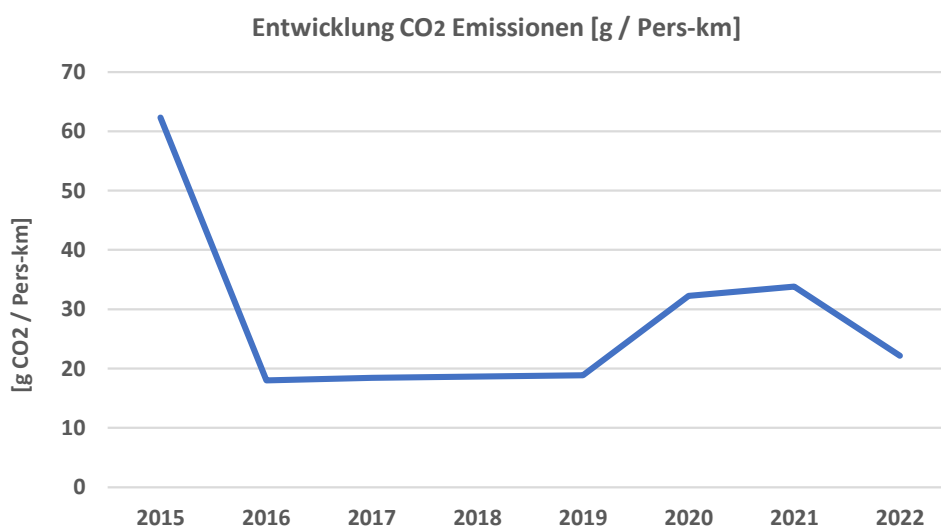


Abbildung 8: Entwicklung Kennzahl CO₂ [g / Pers-km]

Daher wird für den direkt eingesetzten Strom Ökostrom genutzt. Gleichzeitig trägt das Unternehmen zur Nutzung erneuerbarer Energien bei, indem Dachflächen mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. So wurden auf den Dächern des Betriebshofs in Niehl eine Photovoltaik-Anlage errichtet und in 2022 an das Netz angeschlossen. In Köln-Porz wird ein neuer Busbahnhof errichtet, der ebenfalls mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet wird. Der

durch die Anlagen erzeugte Strom wird in das öffentliche Stromnetz einspeist und trägt zur Bedienung der Nachfrage nach grünem Strom bei. Darüber hinaus ist es das Ziel der KVB, Energie effizient zu nutzen. Dazu werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, wie die Nutzung von LED Lampen und der Einsatz von Beleuchtungssteuerung, die die Beleuchtungsdauer reduziert. Darüber hinaus werden Gebäude der KVB mit klimaneutraler Wärmeversorgung ausgestattet.

Luftverunreinigungen

In verschiedenen Betriebsbereichen werden durch Anlagen, wie zum Beispiel Kleinfeuerungsanlagen oder Lackieranlagen, Luftverunreinigungen verursacht. Der Busbetrieb ist eine weitere Quelle für Luftverschmutzungen durch die KVB. Zur Minimierung der Emissionen werden Maßnahmen, wie zum Beispiel die Ausstattung von Bussen mit Filtern, umgesetzt.

Biodiversität

Durch die Nutzung von Flächen beeinflusst die KVB die biologische Vielfalt in Landschaftsräumen, beispielsweise durch die Gestaltung von Gleisanlagen. Dabei ist es grundsätzlich das Ziel der KVB, die biologische Vielfalt auf ihren Grundstücken durch verschiedene Maßnahmen zu erhalten oder zu erhöhen. Entsprechend werden dort, wo es möglich ist, Dachflächen begrünt, wie zum Beispiel auf der Unternehmenszentrale in Braunsfeld. Auch auf den Rändern von Betriebshöfen wird Vegetation aufgebaut.

Auch die Dächer und Fassaden des neuen Betriebshofs in Porz werden grün gestaltet: rund 3.735 Quadratmeter Dachfläche und 540 Quadratmeter Gebäudefassade sollen begrünt werden. Gleichzeitig soll die Versiegelung von Fläche auf dem Gelände minimiert werden. Auch in der Planung der P & R Anlage in Weiden West wird die Dach- und Fassadenfläche sowie die Begrünung der Randflächen berücksichtigt. Darüber hinaus fördert die KVB die Biodiversität und die Vermeidung von Versiegelung durch die Realisierung von Rasen- und Sedumsgleisen wie zum Beispiel in der Aachener Straße.

5.3 Umwelterklärung und Umwelt- und Klimakennzahlen

Im Rahmen von EMAS veröffentlicht die KVB eine Umwelterklärung. Diese beinhaltet eine Darstellung aktueller Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.⁹ Darüber hinaus beinhaltet die Umwelterklärung Kennzahlen zur Bewertung der Umweltleistung des Unternehmens. Die wesentlichen Kernindikatoren und das Umweltprogramm sind in den Tabellen 2 und 3 dargestellt. Alle Umweltindikatoren sind in Anhang 2 dargestellt.

⁹ Die Umwelterklärung der KVB kann unter <https://www.kvb.koeln/unternehmen/presse/publikationen/broschueren.html> heruntergeladen werden.

	2022	2021
Energieeffizienz [kWh/Pers-km]	0,21	0,30
Wasser [l/Pers-km]	0,04	0,07
Abfall [g/Pers-km]	9,58	12,63
CO ₂ Emissionen [g/ Pers-km]	22,16	33,81
NO ₂ Emissionen [g/ Pers-km]	0,02	0,04

Tabelle 2: Umweltkennzahlen der KVB

Nr.	Umweltaspekt	Ziel	Maßnahmen
1	Schadstoffe	Reduzierung der direkten CO ₂ -Emissionen um 14 Tonnen	Außerbetriebnahme von 17 Diesel- / Benzinfahrzeugen bei gleichzeitiger Ersatzbeschaffung von Elektroautos
2	Schadstoffe	Reduzierung der direkten CO ₂ -Emissionen um ca. 4.500 Tonnen	Außerbetriebnahme von 77 Dieselnissen und weitere Beschaffung von E-Bussen
3	Energie	Einsparung von ca. 390.00 kWh Strom	Einsparung von Strom durch Absenkung der Heizkennlinien in 143 Stadtbahnwagen
4	Energie	Einsparung von ca. 685.000 kWh Strom	Umrüstung der Beleuchtung in LED-Technik
5	Biodiversität	Verringern der Lärmimmissionen/ Verbesserung des städtischen Mikro Klimas	Ausbau des Anteils von Grüngleis jährlich um ca. 500 m

Tabelle 3: Umweltprogramm KVB 2022-2024

6 Nachhaltigkeit für Mitarbeitende und Bürger*innen

Die KVB beschäftigen über 4.000 Mitarbeitende, die ein wesentlicher Erfolgsfaktor des Unternehmens sind. In diesem Zusammenhang ist die KVB verschiedenen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen ausgesetzt, die sich auf ihre Geschäftstätigkeit auswirken. Eine Entwicklung ist der demographische Wandel: die schrumpfende Gesamtbevölkerung und ein wachsender Anteil älterer Menschen in der Gesellschaft wirken sich auf die Altersstruktur und die Verfügbarkeit von Arbeits- und Fachkräften bei der KVB aus. Für das Unternehmen besteht

dabei die Herausforderung, den eigenen Bedarf an Arbeitskräften abdecken zu können. Das bezieht sich auch auf die Besetzung von Ausbildungsplätzen bei der KVB, da es mit dem demografischen Wandel auch weniger Schulabgänger*innen gibt.

Eine weitere Herausforderung des demografischen Wandels ist die Altersstruktur der Mitarbeitenden (siehe auch Abbildung 9 und Anhang 3). Mit einer älter werdenden Belegschaft gilt es, Arbeitssysteme altersgerecht (das heißt, die Arbeitsfähigkeit von Arbeitskräften bereits beim Start in das Erwerbsleben fördernd) zu gestalten, sodass die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten langfristig erhalten bleibt. In den folgenden Kapiteln werden Maßnahmen des Unternehmens dargestellt, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Diese beziehen sich auf den Schutz und die Gesundheit der Mitarbeitenden sowie weiterer Unternehmensleistungen, die Förderung von Diversität im Unternehmen sowie die Qualifizierung und Weiterbildung. Über die eigene Belegschaft hinaus engagiert sich das Unternehmen in der Unterstützung gemeinnütziger Vereine. Diese wird in einem weiteren Kapitel exemplarisch dargestellt.

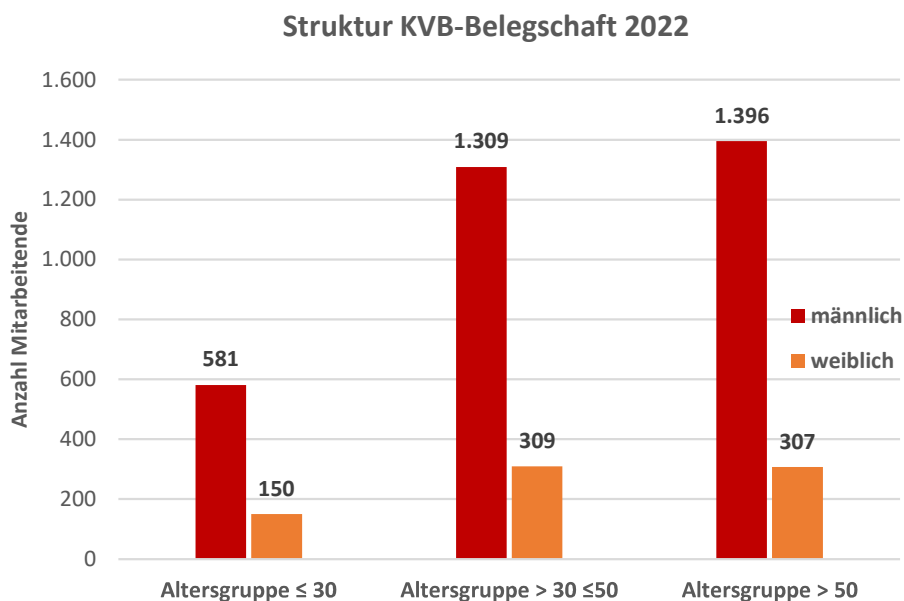


Abbildung 9: Struktur KVB-Belegschaft 2022

6.1 Arbeitnehmendenrechte und Leistungen für Mitarbeitende

Bezogen auf die Sicherheit der Beschäftigten bei der Arbeit ist es das Ziel, die Arbeit so zu gestalten, dass das Risiko von Arbeitsunfällen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden kann. Dabei wird grundsätzlich, entsprechend der Betriebssicherheitsverordnung, nach den sogenannten T-O-P vorgegangen:

1. Technische Schutzmaßnahmen umsetzen
2. Organisatorische Schutzmaßnahmen umsetzen
3. Personenbezogene Schutzmaßnahmen umsetzen

In Tabelle 4 ist die Anzahl der Arbeitsunfälle bei der KVB im zeitlichen Verlauf dargestellt. Darüber hinaus beinhaltet die Darstellung die Quote der Arbeitsunfälle in Relation zu den geleisteten Arbeitsstunden von 2019 bis 2022.

	2022	2021	2020	2019
Betriebsunfälle gesamt	242	251	226	247
Unfälle / Mio. ArbStunden	40,93	41,09	39,16	45,44

Tabelle 4: Arbeitsunfälle

Um einen Informationsaustausch zu Arbeitsschutzthemen zwischen den Beschäftigten, Arbeitssicherheitsexperten und den verantwortlichen Führungskräften sicherzustellen, wurde in der KVB ein Arbeitsschutzausschuss (ASA) gebildet. In den vierteljährlichen ASA-Sitzungen werden Anliegen des Gesundheitsschutzes, der Arbeitssicherheit und der Unfallverhütung beraten.

Durch die Bezahlung nach Tarifvertrag, tariflichen Gehaltssteigerungen und Zulagen sowie Jahressonderzahlungen wird eine angemessene, leistungsgerechte Entlohnung der Mitarbeitenden der KVB gewährleistet. Für die leitenden Angestellten werden Ziele mit den jeweiligen Fachvorständen vereinbart. Diese sind teilweise mitarbeitendenorientiert und beziehen sich unter anderem auf die Ergebnisse von Mitarbeitendenbefragungen. Die Interessen der Mitarbeitenden der KVB werden durch den Betriebsrat vertreten. Er wird, entsprechend dem Betriebsverfassungsgesetz, vom Vorstand über geplante Betriebsänderungen in Kenntnis gesetzt. Darüber hinaus vertritt die Jugend- und Auszubildendenvertretung alle minderjährigen Arbeitnehmenden und Auszubildenden, die noch keine 25 Jahre alt sind. Des Weiteren werden die Interessen von Menschen mit Behinderung durch die Schwerbehindertenvertretung sichergestellt.

Über die Einhaltung der relevanten rechtlichen Vorgaben hinaus ist es Ziel des Unternehmens, das Wohlergehen der Mitarbeitenden und eine gute Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens zu fördern. Dafür setzt die KVB verschiedene Maßnahmen um, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden.

Wohnraum

Zusammen mit der Wohnungsgesellschaft der Stadtwerke Köln mbH (WSK) stellt die KVB den Mitarbeitenden bezahlbaren Wohnraum bereit. Dabei werden die Bedürfnisse von Familien oder Alleinstehenden berücksichtigt. Die Wohnungen liegen in der Nähe zur Betriebsstätte und bieten gleichzeitig Ruhe- und Erholungsmöglichkeiten für Mitarbeitende im Schichtbetrieb. So wurde zum Beispiel in 2022 am Hermeskeiler Platz in Sülz ein Bauprojekt im Auftrag der KVB fertiggestellt. Die Dächer des Neubaus sind teilweise mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, die den Mietern Strom zur Verfügung stellen. Bestandteil des Baus ist eine Kindertagesstätte, deren Dach begrünt ist. Die Tiefgarage ist mit der notwendigen Ladefrastruktur für Elektroautos ausgestattet.

Betriebliches Vorschlagswesen

Das Ideenmanagement der KVB gibt den Mitarbeitenden die Möglichkeit, ihr Fachwissen und ihre Ideen in das Unternehmen einzubringen. Dabei erhalten Ideen eine Anerkennung in Form von Punkten. Bei Erreichung einer Mindestpunktzahl erfolgt die Teilnahme an einer Jahresverlosung. Eingeführte Ideen erhalten darüber hinaus eine Geldprämie. Im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens werden die Mitarbeitenden motiviert, nachhaltigkeitsbezogene Ideen einzureichen. Entsprechend beinhalten die eingereichten Vorschläge Maßnahmen zur Einsparung von Energie, zur Vermeidung von Abfällen oder zur Erhöhung der Fahrgastsicherheit.

Mitarbeitendenjahresgespräche

Im Rahmen von strukturierten, jährlichen Gesprächen erhalten Mitarbeitende und Vorgesetzte Rückmeldung über das eigene Verhalten. Das Gespräch bietet beiden Seiten die Gelegenheit, konstruktive Kritik zu üben, Ideen einzubringen und die Zusammenarbeit zu optimieren.

Gesundheitsmanagement

Ziel des Gesundheitsmanagements der KVB ist der Erhalt und die Förderung der Gesundheit der Mitarbeitenden der KVB und die Minimierung des Risikos berufsbedingter Erkrankungen. Dabei soll das Arbeitsumfeld der Mitarbeitenden gesundheitsgerecht gestaltet werden und gesundheitsförderndes Verhalten erlernt werden. Dazu werden unter anderem Gesundheitsaktionen umgesetzt, die sich beispielsweise mit Belastungen im Alltag oder gesunder Ernährung befassen.

Sozialberatung

Die Sozialberatung der KVB ist ein Mittel, Mitarbeitende in schwierigen Lebenssituationen, wie zum Beispiel bei Suchtgefährdung oder finanziellen Problemen, zu unterstützen. Sie stellt ein niedrigschwelliges Angebot dar, bei dem – unter anderem im Rahmen von Einzelgesprächen – gemeinsam nach geeigneten Problemlösungen gesucht und Unterstützung angeboten wird.

Betriebsvereinbarung „Verhaltenskodex“

Im Rahmen der Betriebsvereinbarung „Verhaltenskodex“ einigen sich die Vertretung der Arbeitnehmenden und der Vorstand auf einen unternehmensweit geltenden Verhaltenskodex, der die Persönlichkeitsrechte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und den sozialen Umgang miteinander stärkt. So beinhaltet die Vereinbarung beispielsweise das Verbot von Diskriminierung und Mobbing sowie konkrete, präventive Maßnahmen wie Schulungsveranstaltungen zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz.

Lieferkette

Im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes wurden in 2022 auch Risiken für Menschen bewertet, die für direkte Zulieferer und Dienstleister der KVB arbeiten. Der Umgang mit Risiken in der Lieferkette wird in Kapitel 4.3 dargestellt.

Teilzeitbeschäftigung/Flexible Arbeitszeit

Soweit umsetzbar, ermöglicht die KVB den Führungskräften und ihren Mitarbeitenden die Beschäftigung in Teilzeit. Für Fahrdienstbeschäftigte wird ein Punktesystem genutzt, in dem Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Punkte sammeln können. Diese Punkte können für bestimmte Tage verwendet werden, um dort die individuell gewünschte Dienstlage zu beantragen. Ziel ist es, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und an sozialen Aktivitäten zu ermöglichen, und die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern.

6.2 Chancengleichheit und Diversität

Die Vermeidung von Diskriminierung und die Förderung von Chancengerechtigkeit sind grundlegende Werte der KVB. Über das Umsetzen der eigenen Werte und das Erfüllen rechtlicher Rahmenbedingungen hinaus haben das Diskriminierungsverbot und die Förderung der Vielfalt der Belegschaft in der KVB folgenden weiteren Grund: Im Wettbewerb um Arbeits- und Fachkräfte ist es für die KVB wichtig, für alle Menschen – unabhängig von beispielsweise Alter, Geschlecht oder Religion – ein attraktiver Arbeitgeber zu sein.

Für die Gleichberechtigung der Geschlechter hat die KVB in diesem Zusammenhang folgende Zielgrößen für den Frauenanteil in Führungspositionen definiert:

	Zielquote	Quote 2022	Quote 2021
Vorstand	25,0 %	25,0%	25,0%
Zweite Führungsebene	30,0 %	15,0 %	15,8 %
Dritte Führungsebene	30,0 %	38,5 %	29,2%

Tabelle 5: Frauenanteil in Führungspositionen

Die Zielgrößen im Vorstand und der dritten Führungsebene wurden erreicht. Auf der zweiten Führungsebene ging die Frauenquote zurück. Allerdings werden hier aufgrund rentenbedingter Austritte in den nächsten Jahren weitere Veränderungen erwartet.

Zur weiteren Förderung der Diversität über alle Ebenen der Organisation werden verschiedene Maßnahme umgesetzt:

- Die KVB ist mit dem Gütezeichen „audit berufundfamilie“ ausgezeichnet. Das Audit unterstützt die KVB dabei, eine familienbewusste Unternehmenskultur zu entwickeln und familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Die jüngste Re-Zertifizierung fand im Mai 2022 statt und ist für drei Jahre gültig. Die KVB hat hier aufgrund der festen Verankerung aller Voraussetzung in der eigenen Organisationsstruktur den „Goldstatus“ erreicht.
- Durch das Eltern-Kind-Büro haben Mitarbeitende in der Verwaltung die Möglichkeit, kurzfristige Ausfälle in der Kinderbetreuung zu überbrücken. Das Büro bietet die Möglichkeit, Kinder für einen begrenzten Zeitraum mit an den Arbeitsplatz zu bringen und trägt dadurch zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei.
- Darüber hinaus unterstützt die KVB die Mitarbeitenden zu Vereinbarkeitsfragen im Thema Kinderbetreuung. Dabei werden, zusammen mit der pme Familienservice GmbH,

Beratungen zu Erziehungsfragen, Eltern- & Kindergeld, finanzielle Unterstützung sowie Schule und Lernen angeboten.

- Ein weiterer Beitrag zu Flexibilität und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist die Möglichkeit für Mitarbeitende in der Verwaltung der KVB, in Homeoffice zu arbeiten. Des Weiteren bietet die KVB – soweit es die Tätigkeit erlaubt – ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, die Arbeitszeit flexibel zu gestalten, sodass persönliche Belange besser mit dem Beruf vereinbar sind.
- Im Rahmen des Cross-Mentoring Programms beraten und unterstützen sich Mitarbeiterinnen und Führungskräfte aus anderen Unternehmen gegenseitig. Ziel ist die Förderung von Potenzialträgerinnen in den beteiligten Unternehmen zur Steigerung des Frauenanteils in den Führungsebenen.
- Durch die Teilnahme am Girls' Day unterstützt die KVB die Berufs- und Studienwahl junger Menschen frei von Rollenklischees. Die technischen Auszubildenden der KVB stellen hier am Aktionstag ihre Ausbildungsberufe den Teilnehmerinnen in einem interaktiven Programm vor. Im Jahr 2022 wurde der Girls' Day aufgrund der noch herrschenden Corona Schutzmaßnahmen digital (online) durchgeführt. Inzwischen ist der Aktionstag wieder in Präsenz geplant.
- Führungskräften wird ein Seminar "Umgang mit Vielfalt" als Teil des Führungskräftetrainings angeboten. Inhalt des Seminars sind unter anderem der Umgang mit unbewussten Denkmustern und Vorurteilen.

6.3 Qualifizierung

Grundsätzlich ist es das Ziel der KVB, das Entwicklungspotenzial ihrer Mitarbeitenden zur Entfaltung zu bringen. Mit den eingangs dargestellten Herausforderungen gehen für die KVB auch Chancen und neuen Möglichkeiten einher. So kann sich das Unternehmen durch das Angebot von Weiterbildungen und Qualifizierungen als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Das gilt auch für den Ausbildungsbereich: Eine hochwertige Berufsausbildung mit der Perspektive der beruflichen Weiterentwicklung ist sowohl für Bewerber*innen als auch für die KVB mit vielen Vorteilen verbunden.

Des Weiteren ermöglicht die Weiterbildung der Mitarbeitenden, diese flexibel einsetzen zu können und dadurch dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Auch trägt die Weiterqualifizierung des Personals dazu bei, die Leistungsfähigkeit und Arbeitsfähigkeit der älter werdenden Belegschaft langfristig zu erhalten. Im Zusammenhang mit den dargestellten Herausforderungen und Chancen ist es das Ziel der KVB, die Mitarbeitenden optimal in ihrem beruflichen Leben zu begleiten. Dafür werden verschiedene Maßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise:

- Die Digitalisierung der Ausbildung, um die Arbeitgeberattraktivität für jungen Menschen zu steigern.
- Die Durchführung und Überprüfung von Führungskräftetrainings.

- Die Ausbildung in technischen und kaufmännischen Berufen. Dabei wird durch die regelmäßige Befragung der Auszubildenden eine faire Ausbildung und eine optimale Qualifizierung gewährleistet. In 2022 wurde die KVB durch das unabhängige Marktforschungsinstitut Trendence mit dem Siegel „Faire Ausbildung“ ausgezeichnet. Das Siegel basiert auf der Bewertung der Ausbildungsqualität durch die Auszubildenden und Ausbildungsverantwortlichen.
- Die Durchführung von Mitarbeitendenbefragungen zur Erfassung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden.
- Die Förderung und Ermöglichung der Weiterbildung Mitarbeitender. Ziel ist eine bedarfsgerechte Weiterbildungsquote für das Unternehmen.
- Darüber hinaus ist es das Ziel, künftig die Personalentwicklungsstrategie weiter zu entwickeln, sodass den oben genannten Herausforderungen besser begegnet werden kann und Chancen genutzt werden.

6.4 Gesellschaftliches Engagement und Gemeinwesen

Die KVB, ihre Kund*innen und ihre Mitarbeitenden unterstützen Initiativen und Organisationen des sozialen und bürgerlichen Engagements. Dabei werden Projekte in den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales sowie Menschen, die sich in akuter Notlage befinden unterstützt. Im Folgenden werden beispielhaft Maßnahmen zur Unterstützung sozialer Projekte aufgeführt:

- Im Rahmen des Adventskonzertes der KVB in der Kirche St. Agnes spendeten die Gäste 800,- Euro an die Hilfsorganisation Helping Hands. Die Helferinnen und Helfer von Helping Hands führen ehrenamtlich Versorgungs- und Kältegänge in Köln durch, um Bedürftige mit Mahlzeiten, Heißgetränken oder Hygieneartikel zu versorgen.
- Im Rahmen von verschiedenen Veranstaltungen wie Veedelsfesten oder dem Klimatag spendeten die Kunden der KVB an verschiedene Hilfsorganisationen, wie zum Beispiel dem Förderverein für krebskranke Kinder e. V., den Straßenwächtern oder dem inklusiven Verein FAIR.STÄRKEN., der sich für die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien engagiert.
- Die Mitarbeitenden der KVB spendeten, im Rahmen der jährlichen Cent-Spende, 5.500 Euro an den Domspitzen e.V., die vom KVB-Vorstand auf 6.000 Euro aufgerundet wurden. Der Verein engagiert sich für die Verbesserung der Lebensqualität von kranken, hilfsbedürftigen und benachteiligten Kindern.

7 Zusammenfassung und Ausblick

Die Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen erfordert die Berücksichtigung sozialer, ökologischer und ökonomischer Aspekte. Die Stärke der KVB ist, dass sie als Mobilitätsdienstleisterin in Köln und der Region durch ihr Kerngeschäft einen wichtigen Beitrag zu allen Dimensio-

nen der Nachhaltigkeit und zur Verfolgung der SDGs leistet: Sie ermöglicht einen umweltfreundlichen Ersatz für den Individualverkehr und verfolgt dabei das Ziel, die eigene Umweltleistung stetig zu verbessern. Auch trägt die KVB mit ihrer Kerntätigkeit zu sozialen Nachhaltigkeitsaspekten bei, indem sie eine gleichberechtigte Mobilität für alle – unabhängig von z.B. Alter und Geschlecht – sicherstellt. Gleichzeitig setzt sie erfolgreich als Arbeitgeberin sozial nachhaltige Maßnahmen um, unter anderem indem sie angemessene Löhne zahlt, Diversität und Gleichberechtigung fördert und Mitarbeitende aus- und weiterbildet. Dabei ist es immer Ziel des Unternehmens, kosteneffizient zu handeln und so die wirtschaftliche Dimension der Nachhaltigkeit zu berücksichtigen.

Neben den aufgeführten Stärken gibt es verschiedene nachhaltigkeitsbezogene Themen, in denen die KVB besser werden kann. So ist momentan unklar, in welchem Umfang CO₂ Emissionen durch Prozesse entstehen, die außerhalb des Unternehmens stattfinden, aber im Zusammenhang mit dem Betrieb der KVB stehen. Dazu gehören beispielsweise CO₂ Emissionen durch die Beschaffung von Produkten oder die Entsorgung von Abfällen. Daher ist es künftig ein Ziel der KVB, Transparenz über diese indirekten CO₂ Emissionen zu schaffen und – falls möglich – auch die indirekten CO₂ Emissionen zu reduzieren. Auch soll perspektivisch die Einbindung der Belegschaft der KVB verbessert werden, um nachhaltigkeitsbezogene Handlungsfelder zu erkennen und Maßnahmen zu erarbeiten. Bereits heute können Mitarbeitende ihre Verbesserungsvorschläge im Rahmen des Ideenmanagements einbringen. Zukünftig soll die Belegschaft für das Thema Nachhaltigkeit besser sensibilisiert und informiert werden. Auf dieser Grundlage kann dann das Erfahrungswissen der Mitarbeitenden genutzt werden, um weitere wesentliche Handlungsfelder des Unternehmens zu erkennen und Maßnahmen zu definieren.

Die hier dargestellten Verbesserungspotenziale der KVB sind auch im Zusammenhang mit zukünftigen rechtlichen Anforderungen für das Unternehmen zu sehen. So gilt für die KVB die Corporate Sustainability Reporting Directive, die die Erstellung und Veröffentlichung eines Nachhaltigkeitsberichtes nach definierten Standards verlangt, den sogenannten European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Der aktuelle Bericht orientiert sich inhaltlich an dem Berichtsstandard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK). Die European Sustainability Reporting Standards beinhalten Anforderungen, die über jene des DNK hinaus gehen, wie zum Beispiel die Erfassung von indirekten CO₂ Emissionen und eine umfassendere Erfassung relevanter nachhaltigkeitsbezogener Handlungsfelder. Auch werden Angaben zur Mitarbeiterfluktuation, zur Anzahl befristeter Arbeitsverhältnisse und zum Ausmaß von Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeitende verpflichtend. Weitere neue Berichtspflichten ergeben sich für das Unternehmen auch aus der EU-Taxonomie Verordnung. Im Rahmen dieser Verordnung müssen Unternehmen ihre Nachhaltigkeitsleistung durch Wirtschaftsdaten transparent darstellen. Entsprechend muss die KVB unter anderem den Anteil der Investitionsausgaben darlegen, der nach der Verordnung als nachhaltig definiert ist. Auch wenn die neuen Berichtspflichten erst ab dem Jahr 2026 gelten, ist es das Ziel, sich bei Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes in 2024 an den neuen Berichtspflichten zu orientieren. So können sich die Abläufe zum Erfassen von Informationen und zum Erstellen des Berichtes einspielen. Abbildung 10 stellt das geplante Vorgehen der KVB zur Erfüllung

der zukünftigen Berichtspflichten zusammenfassend dar. Darüber hinaus ist es Ziel der KVB, perspektivisch ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufzubauen. Durch die Gestaltung von Strukturen und Abläufen kann dieses dazu beitragen, die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens kontinuierlich zu verbessern.



Abbildung 10: nachhaltigkeitsbezogene Berichtspflichten

Anhang 1: Leistungsdaten der KVB

	2022		2021	
	Bahn	Bus	Bahn	Bus
Standorte				
Betriebshöfe (inkl. Hauptwerkstatt)	4	1	4	1
Netz				
Anzahl der Fahrzeuge ¹⁰	388	300	382	285
Anzahl der Linien	12	67	12	70
Linienlänge (km)	246	704	246	704
Haltestellen	236	775	236	768
Park & Ride Stellplätze	4.761		4.763	
Betriebs-/Verkehrsleistung				
Wagen-Kilometer (in Mio. km)	57,6		59,6	
Platzkilometer (in Mio. km)	6.374	2.101	6.666	2.142
Fahrgäste gesamt (in Mio.)	236,1		171,7	
Fahrtenhäufigkeit (je Einwohnende im Verkehrsgebiet)	174		128	
KVB-Rad				
Kapazität	3.000		3.000	
Registrierte Kunden	242.675		197.000	
Fahrten (in Mio.)	1,9		1,5	

¹⁰ Im Jahresmittel, ohne abgestellte oder Mietfahrzeuge

Anhang 2: EMAS-Umweltkennzahlen

1. Energie in MWh	2022	2021
Strom	157.177	157.437
Kraftstoffe gesamt	91.479	99.465
Erdgas	10.728	13.952
Gesamter Energieverbrauch	262.976	275.129
Anteil aus erneuerbaren Energien	157.177	157.437
Energieeffizienz [kWh/Pers-km]	0,21	0,30
2. Eingesetzte Materialien und Hilfsstoffe in to	2022	2021
Wartung Fahrzeuge und Betriebshöfe	688,78	852,13
Infrastruktur (Bau- und Schienenmaterial)	4.356,87	5.348,24
Büromaterial (Papier)	21,44	16,12
3. Frischwasser in m ³	2022	2021
Gesamtverbrauch	54.291	63.210
Wasser [l/Pers-km]	0,04	0,07
4. Abfälle zur Verwertung und zur Beseitigung in to	2022	2021
Ölabfälle	216	305
Verpackungsabfälle/Aufsaugmittel	693	637
Abfälle (Fahrzeuge etc.)	167	234
Bau- und Abbruchabfälle	9.932	9.483
Siedlungsabfälle	723	667
Abfall gesamt	11.969,23	11.472,41
davon gefährliche Abfälle	5.360,51	536,81
davon Abfälle aus Bauprojekten*	4.294,48	7.538,56
Verwertungsquote	99,9%	99,9%
Abfall [g/Pers-km]	9,58	12,63
5. Flächenverbrauch	2022	2021
Gesamtfläche	641.083	641.083

Davon versiegelte Fläche	399.086	399.086
Naturnahe Fläche an den Standorten	123.755	123.755
Naturnahe Fläche abseits der Standorte	118.242	118.242
6. Treibhausgasemissionen (to)	2022	2021
Direkte Emissionen (Gas, Heizöl, Kraftstoffe)	26.945,19	30.081,52
Indirekte Emissionen (Fernwärme)	208,96	215,19
Kältemittel	521,34	404,31
Gesamt	27.675,49	30.701,02
7. Weitere Emissionen (to)	2022	2021
Schwefeldioxid [SO ₂]	8,04	8,95
Kohlenmonoxid [CO]	7,39	8,17
Stickoxide [NO _x]	23,70	31,95
Kohlenwasserstoffe [HC]	1,68	1,80
Partikel [t]	0,80	0,86
CO ₂ Emissionen [g/ Pers-km]	22,16	33,81
NO ₂ Emissionen [g/ Pers-km]	0,02	0,04

Anhang 3: Struktur der Belegschaft

	2022		2021	
Mitarbeitende gesamt	4.052		4.084	
davon Männlich	3.286	81,1 (%)	3.320	81,3 (%)
davon Weiblich	766	18,9 (%)	764	18,7 (%)
Leitende/AT Gesamt	43		47	
davon Männlich	33	76,7 (%)	38	80,9 (%)
davon Weiblich	10	23,3 (%)	9	19,1 (%)
Arbeitnehmer*innen	3.814		3.842	
davon Männlich	3.095	81,1 (%)	3.120	81,2 (%)
davon Weiblich	719	18,9 (%)	722	18,8 (%)
Auszubildende	195		195	
davon Männlich	158	81,0 (%)	162	83,1 (%)
davon Weiblich	37	19,0 (%)	33	16,9 (%)
	2022		2021	
Mitarbeitende gesamt	4.052		4.084	
Altersgruppe ≤ 30	731	18,1 (%)	759	18,6 (%)
Altersgruppe >30≤50	1.618	39,9 (%)	1.587	38,9 (%)
Altersgruppe > 50	1.703	42,0 (%)	1.738	42,6 (%)